

PROTOKOLL

der 50. ordentlichen Generalversammlung der Sika AG vom 17. April 2018,
13.00 bis 17.45 Uhr, Waldmannhalle, Baar

Vorsitzender: Dr. Paul J. Hälg, Präsident des Verwaltungsrates

Protokoll: Stefan Mösli, Leiter Rechtsdienst

Formelles

1. Mit der Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 20. März 2018 sowie durch schriftliche Mitteilung an alle Namenaktionäre, abgeschickt am 20. März 2018, erfolgte die Einladung an die Aktionäre für die Generalversammlung (nachfolgend "Einladung") gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht.
2. Die Einladung enthielt die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben.
3. Ab dem 20. März 2018 lagen der Geschäftsbericht, der Bericht der Revisionsstelle und der Vergütungsbericht am Sitz der Sika AG (nachfolgend "Gesellschaft") zur Einsicht der Aktionäre auf.
4. In der Einladung wurde zudem auf die Möglichkeit hingewiesen, dass jeder Aktionär die unverzügliche Zustellung dieser Unterlagen von der Gesellschaft verlangen konnte.
5. Den im Aktienbuch eingetragenen Namenaktionären wurden diese Unterlagen direkt zugestellt.
6. Zudem konnte der Geschäftsbericht ab dem 23. Februar 2018 auf der Website der Gesellschaft gelesen oder bei Bedarf heruntergeladen und ausgedruckt werden.

7. Auf die Aufforderung der Gesellschaft im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 27. Februar 2018 sind zwei Traktandierungsbegehren eingegangen. Diese werden unter Traktandum 6.2 und Traktandum 7 behandelt. Ferner hat die Schenker-Winkler Holding AG die Wahl von Jacques Bischoff als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates der Gesellschaft beantragt. Dieser Antrag wird unter Traktandum 4.2 und Traktandum 4.3 behandelt.
8. Am 29. März 2018 hat die Schenker-Winkler Holding AG dem Verwaltungsrat ein Auskunftsbegehren übermittelt (erhalten am 3. April 2018). Der Verwaltungsrat hat die darin gestellten Fragen bereits vorgängig zur heutigen Generalversammlung schriftlich beantwortet. Das Auskunftsbegehren der Schenker-Winkler Holding AG und die Antworten des Verwaltungsrates liegen während der Generalversammlung bei der Votanten-Registrierstelle auf und sind dem Protokoll angehängt (Beilage 1).
9. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde ordnungsgemäss vom Vorsitzenden und vom Protokollführer unterzeichnet. Es lag zur Einsichtnahme durch die Aktionäre am Sitz der Gesellschaft auf und wurde auch im Internet veröffentlicht.
10. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt gemäss den Statuten der Präsident des Verwaltungsrates.
11. Als Protokollführer amtiert Herr Stefan Möslì. In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass die Generalversammlung auf Video aufgezeichnet und als Webstream live im Internet übertragen wird.
12. Das Protokoll der Generalversammlung und die Präsentationen werden auf dem Internet abrufbar sein oder den Aktionären auf Wunsch zugestellt.
13. Als Stimmzähler amten Frau Caroline Inauen (Leiterin), Frau Eveline Ulmann, Frau Margrit Zweifel, Frau Julia Bachmann, Frau Christa Blättler, Frau Deborah Blatter, Frau Gabi Rebsamen, Frau Naemi Stühlinger, Frau Sarah Schütz, Frau Beatrice Jenni, Frau Catherine Bedö, Frau Corinne Lenggenhager und Frau Céline Volles. Diese werden nur eingesetzt für den Fall, dass die elektronische Abstimmung aussetzt.
14. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG ist durch Herrn Christoph Michel und Herrn Marc Rüeggsegger ordnungsgemäss vertreten.
15. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter Herr Jost Windlin, Rechtsanwalt und Notar in Zug, ist anwesend. Er wird gemäss den ihm von den Aktionären erteilten Weisungen stimmen.

16. Aktionäre konnten sich an der heutigen Generalversammlung auch durch elektronische Erteilung von Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften über das Internet an den Abstimmungen und Wahlen beteiligen. Die elektronische Teilnahme beziehungsweise allfällige Änderungen elektronisch abgegebener Weisungen waren spätestens bis Sonntag, 15. April 2018, um 23.59 Uhr möglich.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Generalversammlung statuten- und gesetzeskonform eingeladen worden ist und dass die Generalversammlung ordnungsgemäss konstituiert und damit für alle Traktanden beschlussfähig ist.

Einleitende Reden und Voten

- Anhang 1: Rede Paul J. Hälg
- Anhang 2: Votum Urs F. Burkard
- Anhang 3: Votum Justin Howell
- Anhang 4: Votum Declan Carroll
- Anhang 5: Votum Bie Claesen
- Anhang 6: Votum Roland Abgottspon
- Anhang 7: Votum Hans-Ueli Vogt
- Anhang 8: Votum Christopher Rossbach
- Anhang 9: Votum Folke Eulen
- Anhang 10: Votum Max Enderli
- Anhang 11: Votum Werner Schwerdt
- Anhang 12: Votum Iain Richards
- Anhang 13: Votum Charles Kidd

Herr Jost Windlin, Zug, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter, vertritt 842'897 Aktienstimmen. Es sind 463 Aktionäre anwesend. Die anwesenden Aktionäre vertreten 2'581'772 Aktienstimmen. Das Total der vertretenen Aktienstimmen beträgt 3'424'669, und das Total des vertretenen Kapitals beträgt CHF 889'226.40 (Namen- und Inhaberaktien). Die von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften gehaltenen Aktien sind nicht stimmberechtigt und somit nicht vertreten.

Diese Zahlen werden vor jeder Abstimmung neu ermittelt, um Ein- und Austritte während der Generalversammlung sowie allfällige Stimmrechtsbeschränkungen zu berücksichtigen.

Gemäss den Statuten fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der Stimmenthaltungen sowie der leeren und ungültigen Stimmen, soweit nicht das Gesetz oder die Statuten abweichende Bestimmungen enthalten.

Mit Blick auf die heutige Traktandenliste wird darauf hingewiesen, dass gemäss Art. 693 des Schweizerischen Obligationenrechts das Stimmprivileg der Stimmrechts-Namenaktien nicht gilt bei den Abstimmungen über die Wahl der Revisionsstelle (Traktandum 4.5), über die Bestätigung der Ernennung von Jörg Riboni als Sachverständigen (Traktandum 6.1), bei den Aktionärsanträgen betreffend Verlängerung der Amtszeiten der eingesetzten Sachverständigen und Erhöhung des Vorschusses (Traktandum 6.2) sowie betreffend Durchführung einer Sonderprüfung (Traktandum 7). Bei diesen Traktanden bemisst sich die Stimmkraft nach dem Nominalwert der Aktien.

Ferner hat der Verwaltungsrat aus den in der Rede des Vorsitzenden erwähnten Gründen beschlossen, die Stimmen der Namenaktien, die von der Schenker-Winkler Holding AG gehalten werden, in Anwendung der Vinkulierungsbestimmung von Artikel 4 der Statuten auf 5% der Gesamtzahl der Namenaktien zu beschränken, soweit es bei den heute zu behandelnden Traktanden um die Beibehaltung des Status quo in der Unternehmensführung geht.

Damit soll eine Umgehung der Vinkulierungsbestimmung verhindert werden. Diese Beschränkung gilt namentlich für:

- Die Abstimmungen über die Wiederwahl von Frau Ribar und der Herren van Dijk, Sauter, Suter, Tobler und Hälgi (Traktandum 4.1), nicht aber bei den Abstimmungen über die Wiederwahl der Herren Burkard, Leimer und Tinggren.

Die Beschränkung gilt ferner für:

- Die Abstimmung über die von der Schenker-Winkler Holding AG beantragte Neuwahl von Herrn Jacques Bischoff in den Verwaltungsrat unter Traktandum 4.2;
- Die Abstimmung über die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates unter Traktandum 4.3; und



- Die Abstimmung über die Wiederwahl in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss, mit Ausnahme der Abstimmung über die Wiederwahl von Herrn Burkard unter Traktandum 4.4.

Ausserdem behält sich der Verwaltungsrat vor, die Beschränkung des Stimmrechts bei weiteren Anträgen, namentlich auch bei Zusatz- und Änderungsanträgen, aus den oben erwähnten Gründen ebenfalls zur Anwendung zu bringen, sofern solche gestellt werden sollten.

Traktanden

1 **Genehmigung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2017**

Antrag

Gestützt auf den Revisionsbericht beantragt der Verwaltungsrat einstimmig, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung für das Jahr 2017 gutzuheissen.

Wortmeldungen

- Anhang 14: Rede Paul Schuler

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	3'421'029	99.98%
Nein	649	0.02%
Total	3'421'678	100.00%
Enthaltungen	2'986	

2 Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns der Sika AG

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig die folgende Gewinnverwendung:

	Mio. CHF
Jahresgewinn	1'348.4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1'993.2
Total zur Verfügung Generalversammlung	3'341.6
Dividendenzahlung	
Dividendenzahlung aus Bilanzgewinn ¹	281.8
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	3'059.8

¹ Dividendenzahlung für dividendenberechtigte Aktien (ohne eigene Aktien per 31. Dezember 2017).

Abstimmung ²

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	3'380'466	99.99%
Nein	199	0.01%
Total	3'380'665	100.00%
Enthaltung	43'971	

² Aufgrund einer fehlerhaften Anzeige auf den Stimmgeräten wurde diese Abstimmung nach einer kurzen Unterbrechung wiederholt. Wiedergegeben ist das Resultat der gültigen zweiten Abstimmung.

3 Entlastung der Verwaltung

3.1 Entlastung Verwaltungsrat

Wortmeldungen

- Anhang 15: Votum Marc E. Possa

3.1.1 Entlastung Urs F. Burkard

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, Urs F. Burkard die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	2'543'688	76.05%
Nein	800'760	23.95%
Total	3'344'448	100.00%
Enthaltungen	79'623	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein (keine Entlastung) gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Urs Schenker teilt namens der Schenker-Winkler Holding AG mit, dass die Schenker-Winkler Holding AG die Entlastung ohne Vorbehalt bezüglich der laufenden Sonderprüfung erteilt hat.

3.1.2 Entlastung Frits van Dijk

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, Frits van Dijk die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Wortmeldungen

- Anhang 16: Votum Urs Schenker

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'030'599	30.49%
Nein	2'348'982	69.51%
Total	3'379'581	100.00%
Enthaltungen	44'490	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein (keine Entlastung) gestimmt. ³

3.1.3 Entlastung Paul J. Hälg

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich, Paul J. Hälg die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'029'821	30.48%
Nein	2'348'439	69.52%
Total	3'378'260	100.00%
Enthaltungen	45'811	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein (keine Entlastung) gestimmt. ⁴

³ Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit den von ihr vertretenen Inhaberaktien nicht abgestimmt.

⁴ Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit den von ihr vertretenen Inhaberaktien nicht abgestimmt.

3.1.4 Entlastung Willi K. Leimer

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, Willi K. Leimer die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	2'550'217	76.21%
Nein	795'681	23.79%
Total	3'345'898	100.00%
Enthaltungen	78'173	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein (keine Entlastung) gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Urs Schenker teilt namens der Schenker-Winkler Holding AG mit, dass die Schenker-Winkler Holding AG die Entlastung ohne Vorbehalt bezüglich der laufenden Sonderprüfung erteilt hat.

3.1.5 Entlastung Monika Ribar

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich, Monika Ribar die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'029'234	30.46%
Nein	2'349'050	69.54%
Total	3'378'284	100.00%
Enthaltungen	45'787	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein (keine Entlastung) gestimmt.⁵

3.1.6 Entlastung Daniel J. Sauter

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich, Daniel J. Sauter die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	986'595	29.58%
Nein	2'348'580	70.42%
Total	3'335'175	100.00%
Enthaltungen	88'896	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein (keine Entlastung) gestimmt.⁶

⁵ Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit den von ihr vertretenen Inhaberaktien nicht abgestimmt.

⁶ Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit den von ihr vertretenen Inhaberaktien nicht abgestimmt.

3.1.7 Entlastung Ulrich W. Suter

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich, Ulrich W. Suter die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'027'074	30.05%
Nein	2'390'686	69.95%
Total	3'417'760	100.00%
Enthaltungen	6'311	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein (keine Entlastung) gestimmt.

3.1.8 Entlastung Jürgen Tinggren

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, Jürgen Tinggren die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	2'593'296	76.53%
Nein	795'020	23.47%
Total	3'388'316	100.00%
Enthaltungen	35'755	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein (keine Entlastung) gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Urs Schenker teilt namens der Schenker-Winkler Holding AG mit, dass die Schenker-Winkler Holding AG die Entlastung ohne Vorbehalt bezüglich der laufenden Sonderprüfung erteilt hat.

3.1.9 Entlastung Christoph Tobler

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich, Christoph Tobler die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'031'436	30.14%
Nein	2'390'253	69.86%
Total	3'421'689	100.00%
Enthaltungen	2'382	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein (keine Entlastung) gestimmt.

3.2 Entlastung Konzernleitung

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, der Konzernleitung die Entlastung zu erteilen unter Vorbehalt der Ergebnisse der laufenden Sonderprüfung:

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	3'414'934	99.84%
Nein	5'168	0.16%
Total	3'420'102	100.00%
Enthaltungen	3'969	

4 Wahlen

4.1 Wiederwahl Verwaltungsrat

Stellungnahme Paul J. Hälg

Angesichts der anhaltenden Opposition der Schenker-Winkler Holding AG gegen Monika Ribar, Daniel J. Sauter, Frits van Dijk, Ulrich W. Suter, Christoph Tobler sowie Paul J. Hälg beabsichtigen die genannten Verwaltungsratsmitglieder, nur bei einer geschlossenen Wiederwahl und der Bestätigung von Paul J. Hälg als Präsident unter Traktandum 4.3 Wahlannahme zu erklären. Damit folgt der Verwaltungsrat auch den bislang ergangenen Entscheiden der zuständigen Gerichte: Bereits im Massnahmeentscheid des Zuger Obergerichts wurde festgehalten, dass der Status quo in der Führung der Gesellschaft erhalten werden darf. Dass das Verhalten des Verwaltungsrates rechtmässig ist, bestätigte auch das Kantonsgericht Zug in seinem Urteil vom 27. Oktober 2016 ausdrücklich. Das Kantonsgericht wertete den Versuch der Schenker-Winkler Holding AG, den Verwaltungsrat mit ihr genehmen Mitgliedern zu besetzen, als unzulässige Umgehung der Vinkulierungsbestimmung in den Statuten der Gesellschaft. Aus diesem Grund werden die genannten Verwaltungsratsmitglieder ihre Wahl erst nach Traktandum 4.3 (Wahl Präsident) annehmen oder eventuell ablehnen.

Wortmeldungen

- Anhang 17: Votum Stephan Rietiker
- Anhang 18: Votum C. Mark Bruppacher
- Anhang 19: Votum Andreas M. Dubler
- Anhang 20: Votum Iain Richards

4.1.1 Paul J. Hälg

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Paul J. Hälg in den Verwaltungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'005'392	83.62%
Nein	196'939	16.38%
Total	1'202'331	100.00%
Enthaltungen	8'114	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.1.2 Urs F. Burkard

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Urs F. Burkard in den Verwaltungsrat als Vertreter der Namenaktionäre.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	2'797'873	81.77%
Nein	623'433	18.23%
Total	3'421'306	100.00%
Enthaltungen	3'299	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein gestimmt.

Urs F. Burkard nimmt seine Wahl in den Verwaltungsrat an.

4.1.3 Frits van Dijk

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Frits van Dijk in den Verwaltungsrat als Vertreter der Inhaberaktionäre.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'044'737	99.62%
Nein	3'923	0.38%
Total	1'048'660	100.00%
Enthaltungen	161'785	

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.1.4 Willi K. Leimer

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Willi K. Leimer in den Verwaltungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	2'855'802	83.45%
Nein	566'161	16.55%
Total	3'421'963	100.00%
Enthaltungen	2'642	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein gestimmt.

Willi K. Leimer nimmt seine Wahl in den Verwaltungsrat an.

4.1.5 Monika Ribar

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Monika Ribar in den Verwaltungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'032'534	85.45%
Nein	175'810	14.55%
Total	1'208'344	100.00%
Enthaltungen	2'100	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.1.6 Daniel J. Sauter

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Daniel J. Sauter in den Verwaltungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	988'437	81.79%
Nein	219'976	18.21%
Total	1'208'413	100.00%
Enthaltungen	2'030	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.1.7 Ulrich W. Suter

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Ulrich W. Suter in den Verwaltungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'003'864	83.05%
Nein	204'800	16.95%
Total	1'208'664	100.00%
Enthaltungen	1'718	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.1.8 Jürgen Tinggren

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Jürgen Tinggren in den Verwaltungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	2'884'976	84.31%
Nein	536'789	15.69%
Total	3'421'765	100.00%
Enthaltungen	2'745	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein gestimmt.

Jürgen Tinggren nimmt seine Wahl in den Verwaltungsrat an.

4.1.9 Christoph Tobler

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Christoph Tobler in den Verwaltungsrat.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'024'664	84.79%
Nein	183'776	15.21%
Total	1'208'440	100.00%
Enthaltungen	1'910	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.2 Neuwahl Verwaltungsrat: Neuwahl Jacques Bischoff

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Die Schenker-Winkler Holding AG beantragt, Jacques Bischoff für die Amtsdauer von einem Jahr neu in den Verwaltungsrat zu wählen.

Stellungnahme Paul J. Hälg

Der Verwaltungsrat lehnt die Wahl von Jacques Bischoff mehrheitlich ab. Die erneut beantragte Wahl von Jaques Bischoff in den Verwaltungsrat ist nichts anderes als ein wiederholter Versuch, die Vinkulierung zu umgehen. Sie dient einzig der Destabilisierung des Verwaltungsrates und der schrittweisen Kontrollübernahme durch Saint-Gobain. Dies liegt nicht im Gesellschaftsinteresse und widerspricht den Entscheiden des Kantonsgerichts und des Obergerichts. Der Verwaltungsrat empfiehlt deshalb mehrheitlich, den Antrag der Schenker-Winkler Holding AG auf Zuwahl von Jacques Bischoff abzulehnen.

Wortmeldungen

- Anhang 21: Votum Max C. Roesle
- Anhang 22: Votum Jacques Bischoff

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	169'137	14.64%
Nein	985'789	85.36%
Total	1'154'926	100.00%
Enthaltungen	55'414	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.3 Wahl Präsident

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich die Wiederwahl von Paul J. Hälgi als Präsident des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von einem Jahr.

Die Schenker-Winkler Holding AG beantragt die Wahl von Jacques Bischoff als Präsident des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von einem Jahr.

Da Jacques Bischoff unter Traktandum 4.2 nicht in den Verwaltungsrat gewählt wurde, erübrigt sich gemäss den Statuten der Gesellschaft eine Abstimmung über die Wahl von Jacques Bischoff zum Präsidenten.

4.3.1 Wiederwahl Paul J. Hälgi

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'039'632	86.50%
Nein	162'205	13.50%
Total	1'201'837	100.00%
Enthaltungen	8'503	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

Paul J. Hälg nimmt seine Wahl als Verwaltungsratspräsident an. Auf entsprechende Anfrage bestätigen auch Monika Ribar, Frits van Dijk, Daniel J. Sauter, Ulrich W. Suter und Christoph Tobler, dass sie bei diesem Wahlausgang ihre Wahl in den Verwaltungsrat annehmen.

4.4 Wiederwahl Nominierungs- und Vergütungsausschuss

4.4.1 Frits van Dijk

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Frits van Dijk in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'020'960	85.82%
Nein	168'571	14.18%
Total	1'189'531	100.00%
Enthaltungen	20'740	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.



Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.4.2 Urs F. Burkard

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Urs F. Burkard in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	2'656'510	77.68%
Nein	763'233	22.32%
Total	3'419'743	100.00%
Enthaltungen	4'628	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein gestimmt.

4.4.3 Daniel J. Sauter

Bei diesem Traktandum werden die Stimmrechte der Namenaktien der Schenker-Winkler Holding AG auf 5% aller Namenaktien beschränkt.

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich für die Amtsdauer von einem Jahr die Wiederwahl von Daniel J. Sauter in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	893'207	73.96%
Nein	314'321	26.04%
Total	1'207'528	100.00%
Enthaltungen	2'660	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Zu Protokoll gegebener Einspruch

Paul Bürgi erhebt namens der Schenker-Winkler Holding AG Einspruch gegen die Beschränkung der Stimmrechte der Schenker-Winkler Holding AG.

4.5 Wahl Revisionsstelle

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2018 zu wählen.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Kapital	%
Ja	871'631.50	98.17%
Nein	16'236.00	1.83%
Total	887'867.50	100.00%
Enthaltungen	1'120.70	

4.6 Wahl unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, Jost Windlin, Rechtsanwalt und Notar in Zug, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	3'417'631	99.87%
Nein	4'383	0.13%
Total	3'422'014	100.00%
Enthaltungen	2'248	

5 Vergütungen

5.1 Genehmigung der Vergütung für den Verwaltungsrat für die Amtsperiode von der ordentlichen Generalversammlung 2015 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2016

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich die Genehmigung des Gesamtbetrags für die Vergütung des Verwaltungsrates, bestehend aus neun Mitgliedern, von CHF 2.87 Millionen für die Amtsdauer seit dem Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2015 bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2016.

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:



	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'036'780	30.29%
Nein	2'385'335	69.71%
Total	3'422'115	100.00%
Enthaltungen	2'095	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Stellungnahme Paul J. Hälg

Wie dies zu erwarten war, hat die Schenker-Winkler Holding AG ihre Aktionärsrechte damit einmal mehr krass missbraucht. Offenkundig bezweckt die Schenker-Winkler Holding AG mit der Verweigerung der Vergütung einzig, den Verwaltungsrat "auszuhungern", zum Aufgeben zu zwingen und auf diese Weise den Kontrollwechsel auf Saint-Gobain in Umgehung der Vinkulierung zu bewerkstelligen. Die Verweigerung der Vergütung für geleistete Arbeit verletzt zudem die Statuten, die ausdrücklich vorsehen, dass der Verwaltungsrat zu entschädigen ist. Sie ist umso stossender, weil der Verwaltungsrat in den letzten drei Jahren einen ausserordentlichen Einsatz leistete und Sika Rekordresultate erzielte. Der Verwaltungsrat behält sich deshalb sämtliche Rechte hinsichtlich der Geltendmachung seiner rechtmässigen Ansprüche auf Vergütung vor.

5.2 Genehmigung der Vergütung für den Verwaltungsrat für die Amtsperiode von der ordentlichen Generalversammlung 2016 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2017

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich die Genehmigung des Gesamtbetrags für die Vergütung des Verwaltungsrates, bestehend aus neun Mitgliedern, von CHF 2.87 Millionen für die Amtsdauer seit dem Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2016 bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2017.

Wortmeldungen

- Anhang 23: Votum Urs Schenker
- Anhang 24: Votum Max Enderli

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'035'244	30.26%
Nein	2'384'987	69.74%
Total	3'420'231	100.00%
Enthaltungen	3'901	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Stellungnahme Paul J. Hälg

Auch in Bezug auf diese Entschädigung behält sich der Verwaltungsrat sämtliche Rechte hinsichtlich der Geltendmachung seiner Ansprüche vor.

5.3 Genehmigung der Vergütung für den Verwaltungsrat für die Amtsperiode von der ordentlichen Generalversammlung 2017 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich die Genehmigung des Gesamtbetrags für die Vergütung des Verwaltungsrates, bestehend aus neun Mitgliedern, von CHF 2.9 Millionen für die Amtsdauer seit dem Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2017 bis zum Abschluss dieser ordentlichen Generalversammlung 2018.

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'032'221	30.21%
Nein	2'384'503	69.79%
Total	3'416'724	100.00%
Enthaltungen	6'941	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Stellungnahme Paul J. Hälgi

Auch in Bezug auf diese Entschädigung behält sich der Verwaltungsrat sämtliche Rechte hinsichtlich der Geltendmachung seiner Ansprüche vor.

5.4 Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2017

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig, den Vergütungsbericht 2017 in der nicht bindenden Konsultativabstimmung gutzuheissen.

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	957'905	28.43%
Nein	2'411'257	71.57%
Total	3'369'162	100.00%
Enthaltungen	54'416	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

5.5 Genehmigung der künftigen Vergütung für den Verwaltungsrat

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich die Genehmigung des Gesamtbetrags für die Vergütung des Verwaltungsrates, bestehend aus neun Mitgliedern, von maximal CHF 3 Millionen für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Wortmeldungen

- Anhang 25: Votum Christopher Rossbach

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	1'036'273	30.29%
Nein	2'384'695	69.71%
Total	3'420'968	100.00%
Enthaltungen	2'585	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

Stellungnahme Paul J. Hälgl

Obschon die Verweigerung der Vergütung nichts an der Wahlannahme der Verwaltungsratsmitglieder und deren Engagement für die Gesellschaft ändert, behält sich der Verwaltungsrat alle Rechte bezüglich der Geltendmachung seiner Ansprüche vor.

5.6 Genehmigung der künftigen Vergütung für die Konzernleitung

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt einstimmig die Genehmigung des Gesamtbetrags für die Vergütung der Konzernleitung, bestehend aus acht Mitgliedern, von maximal CHF 18 Millionen für das Geschäftsjahr 2019.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Anzahl Stimmen	%
Ja	3'407'917	99.63%
Nein	12'435	0.37%
Total	3'420'352	100.00%
Enthaltungen	3'147	

6 Sachverständigen-Ausschuss

Wortmeldungen

- Anhang 26: Rede Jörg Walther

6.1 Bestätigung der Ernennung von Jörg Riboni als Sachverständigen

Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt mehrheitlich, die Ernennung von Jörg Riboni als Sachverständigen zu bestätigen.

Wortmeldungen

- Anhang 27: Votum Iain Richards

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Kapital	%
Ja	590'188.00	99.00%
Nein	5'933.40	1.00%
Total	596'121.40	100.00%
Enthaltungen	292'291.50	

6.2 Antrag der Aktionärsgruppe Cascade Investment, L.L.C., Bill & Melinda Gates Foundation Trust, Fidelity Worldwide Investment und Threadneedle Investments betreffend Verlängerung der Amtszeiten der eingesetzten Sachverständigen und Erhöhung des Kostenvorschusses

Antrag der Aktionärsgruppe

Die Aktionärsgruppe Cascade Investment, L.L.C., Bill & Melinda Gates Foundation Trust, Fidelity Worldwide Investment und Threadneedle Investments stellt folgenden Antrag:

- «1. Die Amtszeiten der Herren Peter Montagnon und Jörg Walther – diese Herren wurden an der ordentlichen Generalversammlung der Sika AG vom 14. April 2015 unter Traktandum 6.3 als Sachverständige gemäss Artikel 731a Schweizerisches Obligationenrecht eingesetzt («GV-Beschluss 2015») –, welche nachfolgend an der ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 2016 unter Traktandum 6 verlängert wor-



den sind, sowie die Amtszeit von Herrn Jörg Riboni – der gemäss Absatz 3.e) des GV-Beschlusses 2015 als Ersatz für Herrn Peter Spinnler als Sachverständiger der Sika AG ernannt wurde (und dessen Ernennung basierend auf einem separaten Antrag des Verwaltungsrats der Sika AG bestätigt werden soll) –, sollen bis zur ordentlichen Generalversammlung 2022 weiter verlängert werden.

2. Der im zweiten Satz vom Absatz 4 des GV-Beschlusses 2015 festgelegte Vorschuss zur Deckung des Aufwandes des Sachverständigen-Ausschusses und seiner Berater in der Höhe von CHF 1'000'000 soll auf CHF 5'000'000 erhöht werden.
3. Im Übrigen gilt der GV-Beschluss 2015 unverändert weiter.»

Wortmeldung der Schenker-Winkler Holding AG (Urs Schenker)

Namens der SWH habe ich hier rechtliche Bemerkungen zu Protokoll. Sie haben gehört wie breit, tief, weit und durchgreifend die Kompetenzen dieses Sachverständigen-Ausschusses sind, dass diese schon mangels irgendeines Missstandes weit über das hinausgehen, was das OR vorsieht. Wir betrachten deshalb diesen Sachverständigenrat als Beirat oder zusätzlichen Verwaltungs- und Aufsichtsrat im Sinne der Vergütungsverordnung, weshalb – und das meine Protokollerklärungen hier – wir der Ansicht sind, dass es nicht angeht, hier entgegen der Vergütungsverordnung nach Kapital abzustimmen, soweit es um die Entschädigung geht. Zweitens verstösst die Zahlung eines Vorschusses, jedenfalls in dieser Höhe, gegen das Verbot der Vergütungsverordnung zur Zahlung von Vergütungen im Voraus, wenn es je dazu kommt. Das ist die Rechtslage aus unserer Sicht, ich wollte sie darlegen. Danke.

Antwort Paul J. Hälg

Danke, Urs. Ein interessanter Gedankengang. Wir nehmen das zur Kenntnis, aber der Auftrag ist ja schon seit 2015 der gleiche.

Der Verwaltungsrat empfiehlt mehrheitlich die Annahme des Antrags.

Abstimmung

Der Antrag wird angenommen:

	Kapital	%
Ja	585'746.10	68.58%
Nein	268'330.60	31.42%
Total	854'076.70	100.00%
Enthaltungen	34'287.60	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionärin Schenker-Winkler Holding AG hat mit Nein gestimmt.

7 Antrag der Schenker-Winkler Holding AG betreffend Sonderprüfung; Auskunftsbegehren der Schenker-Winkler Holding AG

Mit Schreiben vom 5. März 2018 stellte die Schenker-Winkler Holding AG ein Traktandierungsbegehren auf Durchführung einer Sonderprüfung zum Verwaltungsratsmandat von Monika Ribar bei der Capoinvest Ltd. und zu den an die Verwaltungsratsmitglieder von 2015-2017 ausbezahlten Zuwendungen.

Ferner stellte die Schenker-Winkler Holding AG ein Auskunftsbegehren, welches der Verwaltungsrat am 3. April 2018 erhalten hat. Dieses Auskunftsbegehren enthält einerseits erneut die im Traktandierungsbegehren vom 5. März 2018 enthaltenen Fragen. Andererseits bezieht sich das Auskunftsbegehren auf die Kosten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Abwehr des feindlichen Übernahmeversuchs durch Saint-Gobain.

Der Verwaltungsrat hat sämtliche im Auskunftsbegehren gestellten Fragen vorgängig zur heutigen Generalversammlung schriftlich beantwortet. Das Auskunftsbegehren und die Antworten des Verwaltungsrates liegen wie bereits erwähnt bei der Votanten-Registrierstelle auf und sind diesem Protokoll angehängt (Beilage 1).

Stellungnahme der Schenker-Winkler Holding AG (Sven Kuhse)

Sehr geehrter Herr Präsident. Mein Name ist Sven Kuhse, ich spreche für die Schenker-Winkler Holding AG. Die Antworten des Verwaltungsrates auf unsere Fragen – die wir jetzt nicht vorlesen müssen, Sie haben sie aufgelegt – erweisen sich – fast schon traditionsgemäss, ist man gewillt zu sagen – auch in diesem Jahr als ungenügend. Soweit die

gestellten Fragen überhaupt beantwortet werden, sind die Antworten grösstenteils dürftig und wenig aussagekräftig ausgefallen. Beispiel: Wie schon in den Vorjahren drückt sich der Verwaltungsrat darum offenzulegen, welche Kosten in welcher Aufschlüsselung auf die verschiedenen Teilgebiete, die unsere Fragen betreffen, entfallen sind. Der Verwaltungsrat weiss, oder müsste wissen, wie sich der Betrag von beinahe CHF 21 Millionen genau zusammensetzt. Doch einmal mehr wird den Aktionärinnen und Aktionären die Auskunft darüber vorenthalten, wofür im Einzelnen das Geld der Sika im Kampf der Mehrheit des Verwaltungsrates gegen die Schenker-Winkler Holding AG verschleudert wird.

Zur Erinnerung: Alle Aktionärinnen und Aktionäre haben einen Anspruch darauf, dass in ihrer Gesellschaft alles mit rechten Dingen zugeht. Schliesslich gehört die Gesellschaft den Aktionärinnen und Aktionären und nicht etwa dem Verwaltungsrat und auch nicht dessen gegen die Schenker-Winkler Holding AG opponierenden Mitgliedern. Vor diesem Hintergrund behält sich die Schenker-Winkler Holding AG vor, die ungenügende Stellungnahme des Verwaltungsrates auch bei anderer Gelegenheit wieder zum Thema zu machen. Die Antworten des Verwaltungsrates auf die Fragen rund um die Tätigkeit von Frau Verwaltungsrätin Ribar bei der Capoinvest, also jener Gesellschaft von Herrn Bastos, und auch die Antworten auf die Fragen zu den Zuwendungen jeglicher Art, die von der Sika an die Mitglieder des Verwaltungsrates in den Jahren 2015 bis 2017 erbracht wurden, sind unzureichend und überzeugen ebenfalls nicht. Vertrauen der Aktionärinnen und Aktionäre in den Verwaltungsrat wird mit diesen Antworten keines gebildet. Von "building trust" kann keine Rede sein.

Nur die Durchführung einer Sonderprüfung wird es ermöglichen, die tatsächlichen Begebenheiten festzustellen und die Richtigkeit der Darstellung des Verwaltungsrates verifizieren zu können. Die Schenker-Winkler Holding AG hält daher am traktandierten Antrag auf Durchführung einer Sonderprüfung fest, und ich ersuche Sie freundlich, sehr geehrter Herr Präsident, um Veranlassung der entsprechenden Abstimmung. Besten Dank.



Antrag

Die Schenker-Winkler Holding AG stellt folgenden Antrag:

«Es sei eine Sonderprüfung über folgende Fragen durchzuführen:

- a. Hat Frau M. Ribar als Verwaltungsrätin der Sika vorab die Vereinbarkeit ihres Verwaltungsratsmandats für die Capoinvest Ltd. mit den Interessen der Sika und ihrer Aktionäre, ihrer Sorgfalts- und Treuepflicht, den Sika-Statuten, sowie dem Code of Conduct der Sika geprüft? Falls ja, wann erfolgte diese Prüfung und zu welchem Ergebnis ist sie hierbei aus welchen Gründen gelangt? Auf welcher Tatsachenbasis hat sie diese Einschätzung getroffen?
- b. Welchen Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat des Verwaltungsrates hat Frau M. Ribar ihre Verwaltungsratsposition bei der Capoinvest Ltd. offengelegt? Wann hat sie die betreffenden Personen informiert? Hat sie dabei offengelegt, dass J.C. Bastos wirtschaftlich berechtigte Person an der Capoinvest Ltd. ist? Haben Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat anderweitig vom Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. Kenntnis erlangt, bevor sie von Frau M. Ribar informiert worden sind? Falls ja, wann und wie haben sie hiervon Kenntnis erlangt? Ab welchem Zeitpunkt war den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats die Vorstrafe von J.C. Bastos bekannt?
- c. Was hat der Verwaltungsrat unternommen, als er vom Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar bei Capoinvest Ltd. erfuhr?
- d. Warum wurde das Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar im Verwaltungsrat von Capoinvest Ltd., das sie vom Mai 2015 bis Juni 2016 wahrnahm und das mit CHF 100'000 honoriert wurde, nicht im Geschäftsbericht 2015 bzw. im Corporate Governance Bericht 2015, die im Jahr 2016 publiziert wurden, offengelegt?
- e. Wie hat der Verwaltungsrat die Verheimlichung der Verwaltungsratsstätigkeit von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. bzw. den Verzicht auf Publikation im Geschäftsbericht bzw. im Corporate Governance Bericht mit Art. 15 (Vorbildfunktion von Vorgesetzten) und Art. 17 des Code of Conduct (Zeitungsregel: «Würden Sie es tun, wenn es mit allen Einzelheiten auf der Frontseite Ihrer lokalen Zeitung erscheinen würde?») in Einklang gebracht?



- f. Kombinierte Frau M. Ribar ihre Tätigkeit für die Capoinvest Ltd. in Angola mit dem Besuch von Betriebsstätten der Sika in Angola? Falls ja, welche Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat wussten von der Kombination dieser Aktivitäten? Welche Zuwendungen (inkl. Spesen) wurden Frau M. Ribar im Zusammenhang mit diesen Besuchen von Sika in Angola ausbezahlt?
- g. Wie hoch waren die Zuwendungen (inkl. Spesen), welche den einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern in den Jahren 2015, 2016 und 2017 ausbezahlt wurden?»

Wortmeldungen

- Anhang 28: Votum Iain Richards

Der Verwaltungsrat empfiehlt mehrheitlich die Ablehnung des Antrags.

Abstimmung

Der Antrag wird abgelehnt:

	Kapital	%
Ja	283'275.50	33.15%
Nein	571'165.90	66.85%
Total	854'441.40	100.00%
Enthaltungen	33'884.50	

Zu Protokoll gegebene Nein-Stimmen

Die Aktionäre Bill & Melinda Gates Foundation Trust und Cascade Investment, L.L.C. haben mit Nein gestimmt.


Wortmeldungen

- Anhang 29: Votum Margrit Zweifel und Reto Schneider

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Nach abschliessenden Ausführungen erklärt Paul J. Hälg die Generalversammlung als geschlossen. Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 9. April 2019 statt.

Baar, 3. September 2018

Der Vorsitzende:


Dr. Paul J. Hälg

Der Protokollführer:


Stefan Mösli

DOKUMENT Protokoll ordentliche GV vom 17. April 2018
SEITEN 38/84

BUILDING TRUST



Beilage 1
Auskunftsbegehren der Schenker-Winkler Holding AG und
Antworten des Verwaltungsrates

Max C. Roesle, Dr. iur.
Bruno Frick, lic. iur. ¹⁾
Fred Rueff, lic. iur., LL.M.
Martin K. Weber, Dr. iur., LL.M.
Sven Kuhse, lic. iur., LL.M.
Marc Widmer, M.A. HSG ¹⁾
Martin Dettling, lic. iur. ¹⁾
Christian Kreher, Dr. iur.
Sabrina Lüönd, M.A. HSG ¹⁾
Kurt Langhard, Dr. iur., Konsulent
Thomas Stäheli, Dr. iur., LL.M., Konsulent
Martin Ziegler, Dr. iur., Konsulent ^{1) **)}

In den Anwaltsregistern der Kantone
Zürich bzw. Schwyz eingetragen

¹⁾ Als Urkundsperson im
Kanton Schwyz zugelassen

^{**)} Nicht im Anwaltsregister eingetragen

Einschreiben

Sika AG
Verwaltungsrat
Herr Dr. Paul Hälg
Zugerstrasse 50
6341 Baar

Zürich, 29. März 2018

Auskunftersuchen

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Frau Verwaltungsrätin

Sehr geehrte Herren Verwaltungsräte

Ich wende mich wie schon mein Kollega Dr. K. Langhard 2015, 2016 und 2017 namens und im Auftrag der Schenker-Winkler Holding AG (nachfolgend: „SWH“) an Sie. Die SWH ist nach wie vor der Auffassung, dass Organe bzw. Organmitglieder der Sika AG (nachfolgend: „Sika“), insbesondere 6 Mitglieder des derzeitigen Verwaltungsrates (Frau Ribar und die Herren Dr. Hälg, Sauter, van Dijk, Suter und Tobler), einzelne Mitglieder der Konzernleitung sowie weitere Personen, die als faktische Organe agieren (diese Personen zusammen nachfolgend: die „Opponierenden Organmitglieder“) durch ihr Verhalten im Zusammenhang mit der Transaktion (nachfolgend: die „Transaktion“) zwischen den Aktionären der SWH und Saint-Gobain SA (nachfolgend: „Saint-Gobain“) im Allgemeinen und insbesondere gegenüber der SWH das Gesetz sowie die Statuten und den Code of Conduct der Sika verletzt und damit nicht nur die Sika selbst und deren übrige Aktionäre, sondern in besonderem Masse auch die SWH geschädigt haben.

Verwaltungsrat und Konzernleitung opponieren in zahlreichen Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Interviews und Gerichtsverfahren seit dem 8. Dezember 2014 bis heute gegen die Veräusserung der Anteile an der SWH durch deren Aktionäre an Saint-Gobain. Die Mehrheit des Verwaltungsrates und die Konzernleitung greifen dabei – wie die Stimmrechtsbeschränkung zulasten der SWH zeigt – auf

ROESLE FRICK & PARTNER

fragwürdige Instrumente zurück, die Transaktion zu torpedieren. Mit ihrer Opposition gegen den Verkauf der Aktien der SWH an Saint-Gobain haben die Opponierenden Organmitglieder zulasten der Sika und damit zulasten derer Aktionäre substantielle Kosten verursacht; mit anderen Worten haben sie die Gesellschaft geschädigt. Es besteht der Verdacht der Verletzung von Treue- und Sorgfaltspflichten, da die Rechtmässigkeit der verfolgten Oppositionsstrategie mehr als zweifelhaft ist.

Vor diesem Hintergrund ersucht Sie die SWH als Aktionärin mit über 10% des Aktienkapitals der Sika zur Wahrung ihrer Aktionärsrechte gestützt auf Art. 697 ff. OR bis zur Durchführung der für den 17. April 2018 einberufenen Generalversammlung der Sika um Auskunft bezüglich der nachfolgend aufgelisteten Fragen. Dabei handelt es sich zum Teil um solche, die ähnlich bereits am 2. April 2015, am 5. April 2016 und am 5. April 2017 gestellt und an der Generalversammlung vom 14. April 2015 bzw. vom 12. April 2016 bzw. vom 11. April 2017 ausweichend oder nicht beantwortet wurden:

1. Welche Kosten und Aufwendungen zu Lasten der Sika sind seit dem 5. Dezember 2014 bis heute im Zusammenhang mit der von den Opponierenden Organmitgliedern bzw. Organen verfolgten Abwehrstrategie gegen die Transaktion für die Sika entstanden, insbesondere
 - 1.1 im Zusammenhang mit der Beschränkung der Stimmrechte der SWH, vor allem für die damit zusammenhängenden rechtlichen Abklärungen inklusive Erstellung von Gutachten;
 - 1.2 im Zusammenhang mit dem erklärten Vorhaben der Abschaffung der bestehenden Opting out-Klausel (Artikel 5 der Sika-Statuten), vor allem für die damit zusammenhängenden rechtlichen Abklärungen inklusive Erstellung von Gutachten;
 - 1.3 durch die Einholung externer Rechtsberatung für die Auseinandersetzungen
 - a. mit der SWH;
 - b. mit Saint-Gobain und
 - c. mit den Geschwistern Burkard als Aktionäre der SWH;
 - 1.4 durch die Einholung externer Rechtsberatung für die Vorbereitung
 - a. der Generalversammlung vom 14. April 2015;
 - b. der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Juli 2015
 - c. der Generalversammlung vom 12. April 2016,

ROESLE FRICK & PARTNER

- d. der Generalversammlung vom 11. April 2017 und
- e. der Generalversammlung vom 17. April 2018

soweit es dabei um Themen im Zusammenhang mit der Opposition gegen die Transaktion geht (z.B. die Stimmrechtsbeschränkung, die beantragte Abschaffung der Opting out-Klausel etc.);

- 1.5 im Zusammenhang mit den laufenden bzw. zwischenzeitlich abgeschlossenen Verfahren zwischen der Sika und SWH und/oder Saint-Gobain vor Gerichten und Behörden im Zusammenhang mit der Opposition gegen die Transaktion;
- 1.6 im Zusammenhang mit der an der Generalversammlung vom 14. April 2015 beschlossenen Sonderprüfung;
- 1.7 im Zusammenhang mit der Tätigkeit des an der Generalversammlung vom 14. April 2015 eingesetzten Sachverständigenausschusses;
- 1.8 durch den Beizug von PR-Beratern und Lobbyisten sowie
- 1.9 durch den Beizug von Beratern für Dienstleistungen im Bereich Investment Banking.

2.

- 2.1 Welche zum jeweiligen Zeitpunkt nicht-öffentlichen Informationen über die bisherige Geschäftstätigkeit der Sika, über deren Geschäftsaussichten und -geheimnisse, über deren finanzielle Situation sowie über Analysen betreffend die zu erwartenden Folgewirkungen der Transaktion, haben die Opponierenden Organmitglieder bzw. Organe der Sika seit der Generalversammlung vom 11. April 2017 folgenden juristischen Personen bzw. Sondervermögen bzw. deren Organen/Vertretern bzw. diesen nahestehenden oder mit diesen verbundenen Personen auf irgendeine Weise verfügbar gemacht:

- a. Bill & Melinda Gates Foundation Trust;
- b. Cascade Investment;
- c. Fidelity Worldwide Investment bzw. Fidelity International bzw. Fidelity Management;
- d. Southeastern Asset Management bzw. Southeastern Concentrated Value;
- e. Columbia Threadneedle Investments; und
- f. Stiftung Ethos.

ROESLE FRICK & PARTNER

- 2.2 Wann genau und aus welchen Gründen wurden Informationen von den Opponierenden Organmitgliedern oder von deren Beauftragten den unter Ziff. 2.1 genannten Aktionären oder deren Beauftragten vor Mitteilung an die übrigen Aktionäre verfügbar gemacht?
- 2.3 Welche Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte haben diesen Aktionären oder deren Beauftragten Informationen zu welchem Zeitpunkt verfügbar gemacht?
3. Haben die Opponierenden Organmitglieder oder von ihnen Beauftragte darauf hingewirkt, dass die in Ziff. 2.1 aufgeführten Aktionäre Anträge zuhanden der Generalversammlung vom 11. April 2017 stellen oder die in Ziff. 2.1 aufgeführten Aktionäre bei der Formulierung ihrer Anträge zuhanden der Generalversammlung vom 17. April 2018 beraten?
- 4.
- 4.1 Welche zum jeweiligen Zeitpunkt nicht-öffentlichen Informationen über die bisherige Geschäftstätigkeit der Sika, über deren Geschäftsaussichten, über deren finanzielle Situation sowie über Analysen betreffend deren Aussichten bei einem Kauf der SWH durch Saint-Gobain haben die Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte seit der Generalversammlung vom 11. April 2017 weiteren in Ziff. 2.1 nicht namentlich genannten Aktionären oder weiteren Personen schriftlich oder mündlich vor der Mitteilung an die übrigen Aktionäre verfügbar gemacht?
- 4.2 Wann genau und aus welchen Gründen wurden Informationen diesen Aktionären oder weiteren Personen vor der Mitteilung an die übrigen Aktionäre verfügbar gemacht?
- 4.3 Welche Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte haben zu welchem Zeitpunkt diesen Aktionären oder weiteren Personen Informationen verfügbar gemacht?
- 5.
- 5.1 Haben die Opponierenden Organmitglieder oder in deren Auftrag oder mit deren Wissen nahestehende Personen oder Berater seit der Generalversammlung vom 11. April 2017 mit einzelnen Aktionären oder Aktionärsgruppen Absprachen rechtlicher oder anderer Natur getätigt, welche im Kontext eines Erwerbs der Aktien der SWH durch die Saint-Gobain von Relevanz sind oder sein können?
- 5.2 Was war der Grund solcher Absprachen?
- 5.3 Zu welchem Zweck erfolgten solcher Absprachen?

ROESLE FRICK & PARTNER

- 5.4 Was war der Inhalt solcher Absprachen?
 - 5.5 Wann genau erfolgten solche Absprachen?
 - 5.6 Welche Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte haben mit diesen Aktionären, Aktionärsgruppen zu welchem Zeitpunkt solche Absprachen getroffen?
 - 5.7 Welche Rolle spielten die Mitglieder der Konzernleitung bei der Bestimmung und Definition der von den Opponierenden Organmitgliedern verfolgten Strategie? Gab es hier aktive Vorschläge gegenüber den Mitgliedern des Verwaltungsrates, die zu den Opponierenden Organmitgliedern gehören? Oder verhielten sich die Mitglieder der Konzernleitung passiv?
6. Wie hoch sind die Zuwendungen (inkl. Spesen), welche den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates in den Jahren 2015, 2016 und 2017 ausbezahlt wurden?

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Frau M. Ribar als Verwaltungsrätin der Capoinvest Ltd. wurden die von der SWH mit ihren Schreiben vom 23. November 2017 an den Verwaltungsrat und vom 11. Dezember 2017 an den Präsidenten des Verwaltungsrates gestellten Fragen nicht oder unvollständig beantwortet. Vor diesem Hintergrund ersucht Sie die SWH als Aktionärin mit über 10% des Aktienkapitals der Sika zur Wahrung ihrer Aktionärsrechte gestützt auf Art. 697 ff. OR bis zur Durchführung der für den 17. April 2018 einberufenen Generalversammlung der Sika erneut um Auskunft bezüglich der nachfolgend aufgelisteten Fragen:

- 7.
- 7.1 Hat Frau M. Ribar als Verwaltungsrätin der Sika vorab die Vereinbarkeit ihres Verwaltungsratsmandats für die Capoinvest Ltd. mit den Interessen der Sika und ihrer Aktionäre, mit ihrer Sorgfalts- und Treuepflicht, mit den Sika-Statuten und mit dem Code of Conduct der Sika geprüft?
 - 7.2 Wenn ja, wann erfolgte diese Prüfung und zu welchem Ergebnis ist sie hierbei aus welchen Gründen gelangt?
 - 7.3 Auf welcher Tatsachenbasis hat sie diese Einschätzung getroffen?

ROESLE FRICK & PARTNER

8.

8.1 Welchen Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat des Verwaltungsrates hat Frau M. Ribar ihre Verwaltungsratsposition bei der Capoinvest Ltd. offengelegt?

8.2 Wann hat sie die betreffenden Personen informiert?

8.3 Hat sie offengelegt, dass J.C. Bastos wirtschaftlich berechtigte Person an der Capoinvest Ltd. ist?

9.

9.1 Haben Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat des Verwaltungsrates anderweitig vom Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. Kenntnis erlangt, bevor sie allenfalls von Frau M. Ribar informiert worden sind?

9.2 Wenn ja, wann und wie haben sie hiervon Kenntnis erlangt?

9.3 Ab welchem Zeitpunkt war den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats die Vorstrafe von J.C. Bastos bekannt?

10.

10.1 Was hat der Verwaltungsrat unternommen, als er vom Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. erfuhr?

10.2 Warum wurde das Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar im Verwaltungsrat von Capoinvest Ltd., das sie vom Mai 2015 bis Juni 2016 wahrnahm und das mit CHF 100'000 honoriert wurde, nicht im Geschäftsbericht 2015 bzw. im Corporate Governance Bericht 2015, die im Jahr 2016 publiziert wurden, offengelegt?

10.3 Wie hat der Verwaltungsrat die Verheimlichung der Verwaltungsratsaktivität von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. bzw. den Verzicht auf Publikation im Geschäftsbericht bzw. im Corporate Governance Bericht mit Art. 15 (Vorbildfunktion von Vorgesetzten) und Art. 17 des Code of Conduct (Zeitungsregel: «Würden Sie es tun, wenn Sie mit allen Einzelheiten auf der Frontseite Ihrer lokalen Zeitungen erscheinen würden?») in Einklang gebracht?

11.

11.1 Kombinierte Frau M. Ribar ihre Tätigkeit für die Capoinvest Ltd. in Angola mit dem Besuch von Betriebsstätten der Sika in Angola?

ROESLE FRICK & PARTNER

- 11.2 Wenn ja, welche Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat des Verwaltungsrates wussten von der Kombination dieser Aktivitäten?
- 11.3 Welche Zuwendungen (inkl. Spesen) wurden Frau M. Ribar im Zusammenhang mit diesen Besuchen von Sika in Angola ausbezahlt?

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Sven Kuhse', written in a cursive style.

Sven Kuhse

AUSKUNFTSERSUCHEN DER SWH AN DEN VR DER SIKA AG VOM 29.3.2018

1. Welche Kosten und Aufwendungen zu Lasten der Sika sind seit dem 5. Dezember 2014 bis heute im Zusammenhang mit der von den Opponierenden Organmitgliedern bzw. Organen verfolgten Abwehrstrategie gegen die Transaktion für die Sika entstanden, insbesondere
 - 1.1 im Zusammenhang mit der Beschränkung der Stimmrechte der SWH, vor allem für die damit zusammenhängenden rechtlichen Abklärungen inklusive die Erstellung von Gutachten;
 - 1.2 im Zusammenhang mit dem erklärten Vorhaben der Abschaffung der bestehenden Opting out-Klausel (Artikel 5 der Sika-Statuten), vor allem für die damit zusammenhängenden rechtlichen Abklärungen inklusive die Erstellung von Gutachten;
 - 1.3 durch die Einholung externer Rechtsberatung für die Auseinandersetzungen
 - a. mit der SWH;
 - b. mit Saint-Gobain und
 - c. mit den Geschwistern Burkard als Aktionäre der SWH;
 - 1.4 durch die Einholung externer Rechtsberatung für die Vorbereitung
 - a. der Generalversammlung vom 14. April 2015;
 - b. der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Juli 2015
 - c. der Generalversammlung vom 12. April 2016 und
 - d. der Generalversammlung vom 11. April 2017
 - e. der Generalversammlung vom 17. April 2018soweit es dabei um Themen im Zusammenhang mit der Opposition gegen die Transaktion geht (z.B. die Stimmrechtsbeschränkung, die beantragte Abschaffung der Opting out-Klausel etc.);
 - 1.5 im Zusammenhang mit den laufenden bzw. zwischenzeitlich abgeschlossenen Verfahren zwischen der Sika und SWH und/oder Saint-Gobain vor Gerichten und Behörden im Zusammenhang mit der Opposition gegen die Transaktion;
 - 1.6 im Zusammenhang mit der an der Generalversammlung vom 14. April 2015 beschlossenen Sonderprüfung;

- 1.7 im Zusammenhang mit der Tätigkeit des an der Generalversammlung vom 14. April 2015 eingesetzten Sachverständigenausschusses;
- 1.8 durch den Beizug von PR-Beratern und Lobbyisten sowie
- 1.9 durch den Beizug von Beratern für Dienstleistungen im Bereich Investment Banking.

Antwort:

Bis zum Datum der heutigen Generalversammlung sind die folgenden externen Kosten und Aufwendungen aufgelaufen:

Recht	MCHF	12.7
Kommunikation	MCHF	3.9
Übrige Berater	MCHF	<u>4.3</u>
Total	MCHF	20.9

Die Kosten und Aufwendungen der Sika (einschliesslich der Beraterkosten) sind in den Geschäftsbüchern der Sika enthalten. Sämtliche Berater arbeiten auf Aufwandbasis. Ein Anspruch von SWH auf Einsichtnahme besteht nicht. SWH hat auch kein legitimes Interesse an einer detaillierten Aufschlüsselung und Zuordnung der bei Sika entstandenen Kosten zu einzelnen Themenbereichen bzw. Verfahren. Die verlangte Zuordnung wäre auch nicht möglich. Der überwiegende Teil der Kosten ist durch die neun von SWH angestregten Gerichts- und Verwaltungsverfahren gegen Sika verursacht. Eine Liste der Verfahren finden Sie im Anhang. Hinzu kommen durch Drittparteien angestregte Verfahren. Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zum drohenden Verlust, den Sika infolge der angedachten Transaktion erleiden würde. Im Übrigen übt der Verwaltungsrat eine strikte Kostenkontrolle aus. In der obigen Kostenaufstellung nicht enthalten sind die Aufwendungen des Sachverständigenausschusses. Der Ausschuss wurde durch die Generalversammlung gewählt, die auch seine Entschädigung bestimmte. Bis zum Datum der heutigen Generalversammlung betragen diese Aufwendungen CHF 1.3 Mio.

2.

2.1 Welche zum jeweiligen Zeitpunkt nicht-öffentlichen Informationen über die bisherige Geschäftstätigkeit der Sika, über deren Geschäftsaussichten und -geheimnisse, über deren finanzielle Situation sowie über Analysen betreffend die zu erwartenden Folgewirkungen der Transaktion, haben die Opponierenden Organmitglieder bzw. Organe der Sika seit der Generalversammlung vom 11. April 2017 folgenden juristischen Personen bzw. Sondervermögen bzw. deren Organen/Vertretern bzw. diesen nahestehenden oder mit diesen verbundenen Personen auf irgendeine Weise verfügbar gemacht:

- a) Bill & Melinda Gates Foundation Trust;
- b) Cascade Investment;
- c) Fidelity Worldwide Investment bzw. Fidelity International bzw. Fidelity Management;
- d) Southeastern Asset Management bzw. Southeastern Concentrated Value;
- e) Columbia Threadneedle Investments; und
- f) Stiftung Ethos.

Antwort:

Keine.

2.2 Wann genau und aus welchen Gründen wurden Informationen von den Opponierenden Organmitgliedern oder von deren Beauftragten den unter Ziff. 2.1 genannten Aktionären oder deren Beauftragten vor Mitteilung an die übrigen Aktionäre verfügbar gemacht?

Antwort:

N/A

2.3 Welche Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte haben diesen Aktionären oder deren Beauftragten Informationen zu welchem Zeitpunkt verfügbar gemacht?

Antwort:

N/A

3. Haben die Opponierenden Organmitglieder oder von ihnen Beauftragte darauf hingewirkt, dass die in Ziff. 2.1 aufgeführten Aktionäre Anträge zuhanden der Generalversammlung vom 17. April 2018 stellen oder die in Ziff. 2.1 aufgeführten Aktionäre bei der Formulierung ihrer Anträge zuhanden der Generalversammlung vom 17. April 2018 beraten?

Antwort:

Nein.

4.
4.1 Welche zum jeweiligen Zeitpunkt nicht-öffentlichen Informationen über die bisherige Geschäftstätigkeit der Sika, über deren Geschäftsaussichten, über deren finanzielle Situation sowie über Analysen betreffend deren Aussichten bei einem Kauf der SWH durch Saint-Gobain haben die Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte seit der Generalversammlung vom 11. April 2017 weiteren in Ziff. 2.1 nicht namentlich genannten Aktionären oder weiteren Personen schriftlich oder mündlich vor der Mitteilung an die übrigen Aktionäre verfügbar gemacht?

Antwort:

Keine, wobei davon ausgegangen wird, dass mit „weitere Personen“ nicht Arbeitnehmer, Organe oder Beauftragte der Sika gemeint sein können.

- 4.2 Wann genau und aus welchen Gründen wurden Informationen diesen Aktionären oder weiteren Personen vor der Mitteilung an die übrigen Aktionäre verfügbar gemacht?

Antwort:

N/A

- 4.3 Welche Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte haben zu welchem Zeitpunkt diesen Aktionären oder weiteren Personen Informationen verfügbar gemacht?

Antwort:

N/A

5.

5.1 Haben die Opponierenden Organmitglieder oder in deren Auftrag oder mit deren Wissen nahe-stehende Personen oder Berater seit der Generalversammlung vom 11. April 2017 mit einzel-nen Aktionären oder Aktionärsgruppen Absprachen rechtlicher oder anderer Natur getätigt, welche im Kontext eines Erwerbs der Aktien der SWH durch die Saint-Gobain von Relevanz sind oder sein können?

Antwort:
Nein.

5.2 Was war der Grund solcher Absprachen?

Antwort:
N/A

5.3 Zu welchem Zweck erfolgten solche Absprachen?

Antwort:
N/A

5.4 Was war der Inhalt solcher Absprachen?

Antwort:
N/A

5.5 Wann genau erfolgten solche Absprachen?

Antwort:
N/A

5.6 Welche Opponierenden Organmitglieder oder deren Beauftragte haben mit diesen Aktionären, Aktionärsgruppen zu welchem Zeitpunkt solche Absprachen getroffen?

Antwort:
N/A

- 5.7 Welche Rolle spielten die Mitglieder der Konzernleitung bei der Bestimmung und Definition der von den Opponierenden Organmitgliedern verfolgten Strategie? Gab es hier aktive Vorschläge gegenüber den Mitgliedern des Verwaltungsrates, die zu den Opponierenden Organmitgliedern gehören? Oder verhielten sich die Mitglieder der Konzernleitung passiv?

Antwort:

Die Konzernleitung ist unverändert der Ansicht, dass die Transaktion nicht im Interesse der Sika ist und unterstützt den Verwaltungsrat in seinen Bemühungen.

6. Wie hoch sind die Zuwendungen (inkl. Spesen), welche den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates in den Jahren 2015, 2016 und 2017 ausbezahlt wurden?

Antwort:

Im besagten Zeitraum wurden insgesamt CHF 29'500.- an Spesen an Mitglieder des Verwaltungsrates ausbezahlt.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Frau M. Ribar als Verwaltungsrätin der Capoinvest Ltd. wurden die von der SWH mit ihren Schreiben vom 23. November 2017 an den Verwaltungsrat und vom 11. Dezember 2017 an den Präsidenten des Verwaltungsrates gestellten Fragen nicht oder unvollständig beantwortet. Vor diesem Hintergrund ersucht Sie die SWH als Aktionärin mit über 10% des Aktienkapitals der Sika zur Wahrung ihrer Aktionärsrechte gestützt auf Art. 697 ff. OR bis zur Durchführung der für den 17. April 2018 einberufenen Generalversammlung der Sika erneut um Auskunft bezüglich der nachfolgend aufgelisteten Fragen:

- 7.
- 7.1 Hat Frau M. Ribar als Verwaltungsrätin der Sika vorab die Vereinbarkeit ihres Verwaltungsratsmandats für die Capoinvest Ltd. mit den Interessen der Sika und ihrer Aktionäre, mit ihrer Sorgfalts- und Treuepflicht, mit den Sika-Statuten und mit dem Code of Conduct der Sika geprüft?

Antwort:

Ja.

- 7.2 Wenn ja, wann erfolgte diese Prüfung und zu welchem Ergebnis ist sie hierbei aus welchen Gründen gelangt?

Antwort:

Die Prüfung erfolgte vor Annahme der Wahl. Das Ergebnis fiel positiv aus, da das Mandat bei Capoinvest mit den Interessen der Sika vereinbar ist.

- 7.3 Auf welcher Tatsachenbasis hat sie diese Einschätzung getroffen?

Antwort:

Die Prüfung erfolgte gestützt auf die Geschäftstätigkeiten der Capoinvest und der Sika.

8.
8.1 Welchen Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat des Verwaltungsrates hat Frau M. Ribar ihre Verwaltungsratsposition bei der Capoinvest Ltd. offengelegt?

- 8.2 Wann hat sie die betreffenden Personen informiert?

- 8.3 Hat sie offengelegt, dass J.C. Bastos wirtschaftlich berechtigte Person an der Capoinvest Ltd. ist?

Antwort:

Das Mandat wurde Sika erst im November 2017 durch die entsprechenden Presseberichte bekannt. Erst zu diesem Zeitpunkt war Sika und ihren Organen und Arbeitnehmern das Mandat und die Umstände bekannt.

9.
9.1 Haben Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat des Verwaltungsrates anderweitig vom Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. Kenntnis erlangt, bevor sie allenfalls von Frau M. Ribar informiert worden sind?

Antwort:

Nein.

- 9.2 Wenn ja, wann und wie haben sie hiervon Kenntnis erlangt?
- 9.3 Ab welchem Zeitpunkt war den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats die Vorstrafe von J.C. Bastos bekannt?

S/Antwort zur Fragen 8.

- 10.
- 10.1 Was hat der Verwaltungsrat unternommen, als er vom Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. erfuhr?

Antwort:

Der Verwaltungsrat der Sika AG hat sich an drei Sitzungen mit dem Mandat von Frau M. Ribar bei Capoinvest Ltd. befasst.

- 10.2 Warum wurde das Verwaltungsratsmandat von Frau M. Ribar im Verwaltungsrat von Capoinvest Ltd., das sie von Mai 2015 bis Juni 2016 wahrnahm und das mit CHF 100'000 honoriert wurde, nicht im Geschäftsbericht 2015 bzw. im Corporate Governance Bericht 2015, die im Jahr 2016 publiziert wurden, offengelegt?
- 10.3 Wie hat der Verwaltungsrat die Verheimlichung der Verwaltungsratsstätigkeit von Frau M. Ribar bei der Capoinvest Ltd. bzw. den Verzicht auf Publikation im Geschäftsbericht bzw. im Corporate Governance Bericht mit Art. 15 (Vorbildfunktion von Vorgesetzten) und Art. 17 des Code of Conduct (Zeitungsregel: „Würden Sie es tun, wenn Sie mit allen Einzelheiten auf der Frontseite Ihrer lokalen Zeitungen erscheinen würden?“) in Einklang gebracht?

Antwort:

Eine Offenlegung durch Sika war nicht möglich, weil die Gesellschaft bis im November 2017 keine Kenntnis vom Mandat hatte. Das Mandat gilt nach den massgebenden Regeln der SIX Swiss Exchange jedoch nicht als wesentlich und musste nicht offengelegt werden. Damit stellt sich auch nicht die Frage nach der Verletzung externer oder interner Regeln.

11.

11.1 Kombinierte Frau M. Ribar ihre Tätigkeit für die Capoinvest Ltd. in Angola mit dem Besuch von Betriebsstätten der Sika in Angola?

11.2 Wenn ja, welche Personen in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Sekretariat des Verwaltungsrates wussten von der Kombination dieser Aktivitäten?

Antwort:

Anlässlich einer Reise nach Angola stattete Frau Ribar auch Sika Angola einen Höflichkeitsbesuch ab. Das lokale Management sowie der Regionalleiter EMEA waren über den Besuch informiert.

11.3 Welche Zuwendungen (inkl. Spesen) wurden Frau M. Ribar im Zusammenhang mit diesen Besuchen von Sika in Angola ausbezahlt?

Antwort:

Keine.

Baar, 17. April 2018

Von SWH gegen Sika eingeleitete Gerichts- und Verwaltungsverfahren

- Gesuch vom 30. Dezember 2014 an das Kantonsgericht Zug (Einzelrichter) um Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung
- Gesuch vom 5. Februar 2015 an die Übernahmekommission (UEK) um Feststellung, dass keine Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Übernahmeangebots besteht
- Gesuch vom 9. Februar 2015 an das Kantonsgericht Zug (Einzelrichter) um (superprovisorische) Anordnung von vorsorglichen Massnahmen gegen eine Stimmrechtsbeschränkung
- Berufung vom 31. März 2015 beim Obergericht Zug gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Zug vom 20. März 2015, mit welchem das Gesuch von SWH um Anordnung von vorsorglichen Massnahmen vollumfänglich abgewiesen wurde
- Anfechtungsklage vom 22. Mai 2015 beim Kantonsgericht Zug gegen Beschlüsse der ordentlichen Generalversammlung vom 14. April 2015
- Berufung vom 28. November 2016 beim Obergericht Zug gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Zug vom 27. Oktober 2016, mit welchem die Anfechtungsklage von SWH vollumfänglich abgewiesen wurde
- Anfechtungsklage vom 9. Februar 2016 beim Kantonsgericht Zug gegen Beschlüsse der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Juli 2015
- Anfechtungsklage vom 25. November 2016 beim Kantonsgericht Zug gegen Beschlüsse der ordentlichen Generalversammlung vom 12. April 2016
- Anfechtungsklage vom 24. November 2017 beim Kantonsgericht Zug gegen Beschlüsse der ordentlichen Generalversammlung vom 11. April 2017

Anhang 1 Rede Paul J. Hälg

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine Damen und Herren. Bei der heutigen Generalversammlung handelt es sich nicht um irgendeine GV, sondern – wie Sie ja sicher schon bemerkt haben – um die 50. Generalversammlung der Sika. Mit den erneuten Rekordzahlen der Sika haben wir auch allen Grund, dieses Jubiläum zu feiern.

Die Erfolgsgeschichte der Sika ist beeindruckend. Wir können heute auf 50 Jahre zurückblicken, in denen sich die Sika von einem mittelständischen Unternehmen zu einem global aufgestellten Konzern entwickelt hat, der heute im Schweizer Blue-Chip-Index SMI gelistet ist. Der Umsatz hat sich in dieser Zeit verdreissigfacht. Das bedeutet ein wahrlich überdurchschnittliches Wachstum von ca. 7% pro Jahr. Nicht viele Firmen können das vorweisen.

Die Zahl der Ländergesellschaften hat sich auf über 100 vervierfacht. Wir sind mittlerweile in allen Erdteilen präsent und die stärkste globale Marke in unserer Branche. Sika hat in diesen Jahrzehnten mit ihren innovativen Produkten auch dazu beigetragen, die Welt ein Stück weit besser zu machen. Innovation ist einer unserer traditionellen Erfolgsfaktoren und wir haben unsere Produkte stets den neuen Herausforderungen unserer Märkte angepasst.

Auch heute arbeiten wir an Lösungen für die Mega-Trends unserer Zeit und für die grossen Herausforderungen der Zukunft. Beispiel Urbanisierung: Die Weltbevölkerung wächst stetig, immer mehr Menschen ziehen in die Städte, es entstehen Mega-Metropolen. Dies verlangt nach besserer Infrastruktur und neuen Lösungen im Hochbau. Beispiel Nachhaltigkeit: Natürliche Ressourcen werden immer knapper und das Bewusstsein der Menschen für die Umwelt verändert sich. Die Nachfrage nach umweltschonenden, emissionsarmen und sicheren Produkten nimmt daher stetig zu. Beispiel Mobilität: Immer mehr Menschen werden immer mobiler und neue Konzepte für den Individualverkehr wie auch für den öffentlichen Verkehr sind gefragt. Alternative Antriebe und die Reduktion der Emissionen werden immer wichtiger und die Anforderungen an den Leichtbau steigen stetig.

Diese Mega-Trends treiben das Wachstum unserer Märkte. Und in diesen Märkten sind wir seit Jahrzehnten erfolgreich unterwegs und entwickeln Antworten auf die neuen Herausforderungen.

Um von diesen Markttrends optimal profitieren zu können, haben wir sieben Zielmärkte definiert, die alle auch ein Crossover-Selling-Potenzial für uns aufweisen und den gesamten Lebenszyklus am Bau abdecken. Im Markt "Concrete" bieten wir Zusatzmittel zur Verbesserung der Verarbeitbarkeit und der strukturellen Eigenschaften von Beton an. Eng verbunden damit ist der Markt "Waterproofing" mit speziellen Dichtungssystemen für den Tiefbau. In den Märkten "Roofing, Flooring & Coating" und "Sealing & Bonding" bedienen wir insbesondere den Hochbau mit einem breiten Spektrum an Produkten und Lösungen für Dach, Boden und Fassade. Im Markt "Refurbishment" sind wir mit innovativen Produkten für die Betonsanierung und die Renovation tätig. Und im Markt "Industrie" schliesslich liefern wir für den Automobilmarkt und den Transportsektor Kleb- und Dichtsysteme.

Ein wachsendes Marktpotenzial ist wichtig und natürlich eine gute Voraussetzung für Erfolg. Doch diese Chancen wollen auch optimal genutzt sein, um wirklich erfolgreich zu sein. Sika kann das und ist in den vergangenen Jahren stets stärker gewachsen als der Gesamtmarkt, das heisst wir haben stetig Marktanteile gewonnen.

Wie Sie auf diesem Bild sehen können, haben wir für Sie als Aktionäre in den letzten fünf Jahren auch dreimal so viel Wert geschaffen wie der Durchschnitt unserer Mitbewerber. Die Aktienrendite in den letzten fünf Jahren betrug stolze 272% im Vergleich zum Durchschnitt unserer Branche von 90.4%. Es ist also mehr als nur der Markt, der uns den Erfolg bringt. Wir führen unser Geschäft definitiv anders – und offensichtlich auch besser – als unsere Konkurrenten. Bei uns sind die Mitarbeiter Unternehmer im Unternehmen und dezentrale Führung wird gross geschrieben. Genau das macht den Erfolg der Sika aus – und wie wichtig dies für die Fortsetzung unseres Erfolgskurses ist, werde ich im Folgenden etwas genauer darlegen.

Der dezentrale Ansatz ist Kern unserer Wachstumsstrategie. Getreu dem Motto "Global but local" führen wir so, dass das Management vor Ort die Chancen in den einzelnen Märkten optimal ergreifen kann. Technologie, Applikations-Knowhow und Marketing für die sieben Zielmärkte – also das "Was wir tun" – wird global von den zentralen Funktionen Produktentwicklung und Marketing erarbeitet und den Ländern zur Verfügung gestellt. Daraus schöpfen wir die Synergien unserer globalen Organisation und werden lokal zum Innovationsführer. Die Verantwortung für die Umsetzung – also das "Wie wir es tun" – liegt aber klar bei den 100 Ländergesellschaften. Sie entscheiden, ob sie das Wachstum mit eigenen Mitteln oder über Akquisitionen angehen wollen und setzen die Prioritäten abhängig von Marktpotenzial und der Konkurrenzsituation.



So entstehen 700 auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnittene Strategiepläne mit klaren Verantwortlichkeiten und Meilensteinen – also das "Wer macht was wann". Diese Pläne werden zwischen den Spezialisten der Zielmärkte und den Ländergesellschaften erarbeitet und verabschiedet. Das Management involviert sich dann, wenn sich die Teams nicht auf einen Plan einigen können. In solchen Fällen liegt meistens ein Ressourcenproblem oder eine unterschiedliche Einschätzung des Potenzials vor, was Entscheide der nächst höheren Stufe nötig macht. Das nennen wir echtes "Empowerment".

Einen dezentralen Ansatz pflegen wir auch, wenn es um Investitionen geht, nämlich bei Produktion und Technologie. Wo immer darstellbar, haben wir unsere Produktion vor Ort. Wir sind damit nahe am Markt, können schnell reagieren und unsere Produkte optimal auf die lokalen Bedürfnisse abstimmen. Ein gutes Beispiel dafür sind unsere Mörtelprodukte. Diese sind in ihrer Qualität und Formulierung stark abhängig von lokalen Rohmaterialien wie Sand oder Zuschlagstoffe. Mit unseren lokalen Fabriken können wir diese Unterschiede optimal adressieren und den Kunden die gewünschte Qualität liefern. Um auch in kleinen Märkten profitabel produzieren zu können, haben wir hausintern modulare Anlagen im Containerformat entwickelt, die praktisch nach dem "Plug and Play"-System einfach montiert und in Betrieb genommen werden können. Das verschafft uns gerade in Entwicklungsländern einen entscheidenden Konkurrenzvorsprung. Komplexere Produktionsverfahren, die höhere Investitionen erfordern – wie das beispielsweise bei Dichtstoffen oder Dachbahnen der Fall ist – können selbstredend nicht immer vor Ort dargestellt werden. In diesen Fällen produziert ein Land für ein Gebiet oder eine Region und damit wird eine dem Investitionsvolumen entsprechende Auslastung erreicht. Produkte mit anspruchsvoller Technologie für die globalen Kunden im Industriebereich mit global identischen Qualitätsansprüchen produzieren wir dagegen bevorzugt an einem Standort, wie z. B. in Zürich oder im hoch automatisierten Düdingen. Damit setzen wir auch im Bereich der Lieferkette und der Technologie das Konzept "Global but local" konsequent um. Dieser dezentrale Ansatz in der Strategiedefinition und deren Umsetzung macht unsere Mitarbeiter zu wahren Unternehmern im Unternehmen und ist der Grund unserer hohen Dynamik, mit monatlichen Meldungen zu Neueröffnungen von Fabriken, Ländergesellschaften oder abgeschlossenen Akquisitionen.

Mitarbeiter, die Verantwortung für die Strategiedefinition und ihre Umsetzung erhalten, sehen den Sinn ihres Tuns und ihren Beitrag zum Ganzen. Sie fühlen sich für den Erfolg verantwortlich. Dies motiviert, befriedigt und macht stolz. Darin liegt exakt der Kern unseres einzigartigen Sika



Spirits. Wir sehen darin auch einen starken Konkurrenzvorteil, der uns noch lange erhalten bleiben wird. Denn eine solche Kultur kopiert man nicht über Nacht.

Dass sich dieser einzigartige Sika Spirit auszahlt, zeigt sich deutlich an der beeindruckenden Entwicklung von Umsatz und Marge in den letzten Jahren. Wie Sie hier sehen können, sind wir seit 2011 unbeeindruckt von der beabsichtigten Transaktion zwischen den Burkard-Erben und Saint-Gobain und den damit verbundenen Unsicherheiten stetig gewachsen und konnten gleichzeitig unsere Marge kontinuierlich steigern. Wir sind überzeugt, dass wir diese Erfolgsgeschichte mit unserem dezentralen Ansatz weiter fortsetzen können.

Entsprechend positiv hat sich auch der Aktienkurs in den letzten Jahren entwickelt. Allein in den vergangenen fünf Jahren hat er sich fast verfünffacht. Mittlerweile wurden wir in den SMI aufgenommen, und wir sind auf dem besten Weg, eine Kapitalisierung von über CHF 20 Milliarden zu erreichen. Für diese beeindruckende Leistung in einem widrigen Umfeld gebührt der Konzernleitung, den anwesenden Senior Managern und dem Sika Team rund um den Globus ein grosser Applaus – vielen Dank.

Gerne würde ich dieses GV-Jubiläum ungestört mit Ihnen feiern. Aber weiterhin versuchen die Burkard-Erben und Saint-Gobain mit ihrer geplanten Transaktion dieser Erfolgsgeschichte ein Ende zu setzen. Ich habe es an den letzten vier Generalversammlungen ausgeführt und ich wiederhole es erneut: Sika braucht Saint-Gobain nicht! Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates, die Konzernleitung und das Management zusammen mit den Publikumsaktionären und dem Markt sind sich einig: Diese feindliche Übernahme ist nicht im Interesse der Sika. Sie nützt lediglich den Burkard-Erben und Saint-Gobain. Sie würde Saint-Gobain die Kontrolle über Sika geben, die der französische Konzern lediglich zu seinem eigenen Vorteil ausnutzen würde. Die Zeche bezahlen würden alle anderen Stakeholder. Das kann und darf nicht sein.

Wir appellieren daher erneut an die Vernunft der Burkard-Erben und von Saint-Gobain, von der geplanten Transaktion Abstand zu nehmen und mit uns alternative Lösungen zu suchen. Wir sind bereit. Vor allem hat Sika aus eigener Kraft und mit dem beeindruckenden Einsatz des Managements und der Mitarbeiter eine Ausgangslage geschaffen, die eine "win-win-win"-Lösung ermöglichen würde. Der Börsenkurs liegt inzwischen deutlich über dem zwischen Saint-Gobain und den Burkard-Erben vereinbarten Preis. Nicht nachvollziehbar sind darum auch die letzten Signale der Burkard-Erben. Die jüngst in den Medien aufgetauchten Pläne einer eventuellen Vertragsverlängerung über 2018 hinaus sowie die diversen Manöver an dieser Generalver-

sammlung sollen wohl weiterhin dazu dienen, den Widerstand des Verwaltungsrates und des Managements zu brechen:

- Erneut wird Herr Bischoff für die Wahl in den Sika Verwaltungsrat und als Präsident vorgeschlagen. Seine Zuwahl wurde bereits an den vorhergehenden Generalversammlungen abgelehnt. Weiterhin gibt es für eine noch stärkere Vertretung der SWH im Verwaltungsrat der Sika keinen sachlichen Grund, ausser, dass damit der Verwaltungsrat destabilisiert und die Umgehung der Vinkulierung schrittweise versucht werden soll.
- Es ist zudem zu erwarten, dass der Verwaltungsrat sein Honorar erneut nicht erhalten soll. Auch hier fehlt jegliche fundierte Begründung, vor allem auch vor dem Hintergrund der Rekordresultate der letzten Jahre. Es geht nur darum, den Verwaltungsrat zu frustrieren und ihn so zum Rücktritt zu bewegen.
- Dem gleichen Zweck dient zudem die verlangte Sonderprüfung zum Verwaltungsratsmandat von Monika Ribar bei Capoinvest und zu den an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlten Zuwendungen sowie das erneut gestellte Auskunftsbegehren mit Fragen zu den Kosten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Abwehr des feindlichen Übernahmeversuchs.

Unbeeindruckt von diesen Manövern ist der Verwaltungsrat weiterhin entschlossen, im Gesellschaftsinteresse die Vinkulierung durchzusetzen und den Status quo im Verwaltungsrat mittels Beschränkung der Stimmrechte der SWH zu wahren.

Das Kantonsgericht hat in seinem Urteil vom 27. Oktober 2016 dieses Vorgehen des Verwaltungsrates auch klar legitimiert. Ich zitiere: "Nach dem Gesagten erfolgte die Begrenzung des Stimmrechts der SWH auf 5% für die streitgegenständlichen Abstimmungen zu Recht. Mithin wurden diese Beschlüsse statuten- und gesetzeskonform gefasst." Gestützt auf dieses Urteil und das frühere Urteil des Obergerichts im vorsorglichen Massnahmeverfahren hat der Verwaltungsrat deshalb heute nach erneuter Prüfung aller Umstände beschlossen, die Stimmrechte der Namenaktien der Familienholding SWH an der Generalversammlung bei den folgenden Traktanden auf 5% aller Namenaktien zu beschränken:

- Bei Traktandum 4.1: Abstimmungen über die Wiederwahl der unabhängigen Verwaltungsräte Frits van Dijk, Monika Ribar, Daniel Sauter, Ulrich Suter, Christoph Tobler sowie von mir und bei allen eventuellen Zusatz- oder Gegenanträgen, jedoch nicht bei der Wiederwahl der Herren Urs Burkard, Willi Leimer und Jürgen Tinggren;



- Bei Traktandum 4.2: Abstimmung über die Neuwahl von Jacques Bischoff in den Verwaltungsrat und allfälliger weiterer Kandidaten;
- Bei Traktandum 4.3: Abstimmung über die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates; und
- Bei Traktandum 4.4: Abstimmung über die Wiederwahl in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss, und hier mit Ausnahme von Herrn Urs Burkard.

Ausserdem behält sich der Verwaltungsrat vor, die Beschränkung des Stimmrechts bei eventuellen weiteren Anträgen, das heisst auch Zusatz- und Änderungsanträgen, aus den oben erwähnten Gründen zur Anwendung zu bringen. Bei allen übrigen Traktanden kann SWH die Stimmrechte der von ihr gehaltenen Namenaktien gemäss den Statuten ausüben. Entscheidend ist aber die Wahl des Verwaltungsrates. Alle bisherigen Verwaltungsräte stehen zur Wiederwahl. Die unabhängigen Verwaltungsräte stehen bereit, sich auch in Zukunft mit aller Kraft zum Wohle der Sika einzusetzen. Mit der Wiederwahl des gesamten Verwaltungsrates und meiner Person als Präsident wird ein Kontrollwechsel durch die Hintertür verhindert.

Ich möchte mich bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auch im Namen der anderen unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder ganz herzlich für Ihren starken Rückhalt bedanken! Ein spezieller Dank gebührt Paul Schuler und den Mitgliedern der Konzernleitung, die trotz der hohen Belastung Sika zu einem weiteren Rekordergebnis geführt haben. Auch den Sika Mitarbeitenden, die sich mit klaren Worten hinter uns gestellt haben, gebührt unser Dank. Viele von ihnen sind auch Aktionäre und daher heute hier nach Baar gekommen. Auch einen Applaus für die Mitarbeiter, bitte! Vielen Dank. Das zeigt eindrucksvoll, dass der unvergleichliche Sika Spirit, der seit über 100 Jahren den einzigartigen Zusammenhalt und Geist in unserem Unternehmen umschreibt, nicht nur eine leere Worthülse ist. Er wird bei Sika gelebt. Jeden Tag – auf der ganzen Welt. Und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, unser Einsatz in den vergangenen fast 40 Monaten hat nur ein Ziel: die Wahrung der berechtigten Interessen einer prosperierenden Sika und all ihrer Stakeholder. Der Verwaltungsrat setzt sich gemeinsam mit der Konzernleitung für eine Fortsetzung der über 100jährigen Erfolgsgeschichte von Sika ein. Die Vertretung von Partikularinteressen ist uns weiterhin absolut fremd – es steht viel auf dem Spiel. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Unterstützung.

Anhang 2
Votum Urs F. Burkard

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Sika, Grüezi miteinander. Im Jubiläumsjahr schon wieder ein Rekordjahr von Sika – mit einem Bombenergebnis. Bravo! Einfach eine hervorragende Leistung, die wir sehr zu schätzen wissen.

Über den Konflikt zwischen Verwaltungsrat und der Familie wurde in den vergangenen drei Jahren praktisch alles gesagt und noch viel viel mehr geschrieben. Daher möchte ich nur noch einmal kurz zusammenfassen, um was es im Grund geht. Meine Geschwister und ich verkaufen die Aktien der Schenker-Winkler Holding. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass die Statuten einer anderen Firma, sprich Sika, nicht auf eine andere, eigenständige Firma angewandt werden können. Wir sind weiterhin willens, den Kaufvertrag mit Saint-Gobain zu vollziehen, oder – falls uns das verwehrt bleibt – als Familie die vollständige Kontrolle bei Sika wiederzuerlangen.

Aber jetzt warten wir erst einmal das Urteil vom Obergericht hier in Zug ab, und dann sehen wir weiter. Danke.



Anhang 3 Votum Justin Howell

Mr. Chairman, members of the Board of Directors, the management team and employees of Sika, fellow shareholders, ladies and gentlemen. My name is Justin Howell and I represent Cascade Investment and the Bill & Melinda Gates Foundation Trust. We wish to once again congratulate Sika's management, board and employees for their continued outstanding performance despite the protracted hostile takeover attempt by Saint-Gobain. Sika presented record results in 2017, and as we heard today, the company has started 2018 in a similarly impressive fashion. We would be remiss not to thank Sika's world-class management team and employees for their remarkable efforts. Your success is a testament to the Sika spirit that has endured despite the distraction caused by Saint-Gobain's hostile takeover bid for control.

We also want to voice our continued thanks, admiration and respect for the independent board members for the resilience that they have shown throughout these past three and a half years, even though they have been denied their rightful compensation. They continue to set an outstanding example of good corporate governance – they have our full support. Sika's stellar financial and operational performance in the midst of a contentious battle for control have established that the independent board members and management team are more than worthy of our collective support. Given the company's performance, persistence of the status quo is at odds with the interests of Sika, its employees, its public shareholders, and also the interests of the Burkard family. Once again we appeal to the family to accept an alternative to Saint-Gobain's transaction and break the deadlock.

In the absence of a resolution, however, we will continue to support Sika's management, independent board members and employees in their resistance to the hostile takeover attempt. Consistent with that, we have proposed a shareholder resolution that further supports the special experts committee by setting aside an additional CHF 4 million for a total of CHF 5 million to be held in escrow until the unlikely event of a change of control. This increase will help to ensure that the committee can – if called upon – execute its shareholder directed mandate and will reduce the likelihood that the committee could be starved of the resources it requires. In addition, we are proposing that the committee's mandate be extended by one year to 2022 to reflect the longer timeline resulting from the protracted takeover battle. We look to all shareholders to continue their support for these shareholder protective measures. Thank you.

Anhang 4
Votum Declan Carroll

Dear Mr. Chairman, independent board members, members of Sika's KL, Burkard family members, the senior management of Sika and our Sika shareholders. Declan Carroll is my name and I am general manager of Sika Ireland and also importantly a shareholder of Sika AG. I joined Sika in 1994 to set up a new Sika company in Ireland. I was fortunate to meet Romy and Franziska Burkard during this set up period. As they had visited the Dublin horse show to support the Swiss national team, Romy was especially pleased to now have an operating company in Ireland. From day one I felt an important part of a family environment and the Sika spirit was a very important part of our successful growth record in Ireland. The entrepreneurial spirit in Sika is endemic. I believe it originated from the forward thinking and wisdom of Romy Burkard who will be remembered as one of the great Swiss industrialists. Every Sika general manager has been following the strategy laid down by our KL and board members to keep Sika an independent Swiss owned company and to continue the great family tradition as laid down by the Burkard family.

We hereby appeal to the Burkard family – Urs and your siblings – please reconsider your position. We have now been involved in one of the longest takeover battles in European history and during this time we have been able to achieve really incredible results. This has been achieved by the hard work and dedicated commitment of every single Sika employee. We have clearly showed that we can continue to successfully grow this business to the benefit of all our shareholders. So we say: Urs, please allow our management and employees to continue this business in the great tradition of your family and the memory of Romy Burkard of which we are all still very, very proud. We believe that Sika must stay an independent Swiss owned company and we believe in "one share, one vote". This will allow us the freedom to capitalize on our great entrepreneurial spirit and allow us to reach even further growth records in the years ahead. Thank you.

Anhang 5
Votum Bie Claesen

Dear Chairman, dear shareholders, dear Burkard family. Again or still, if you prefer, I stand before you and it may very well be three years ago that I addressed you from this very spot. It feels like nothing has really changed. My name is Bie Claesen and I spoke at the 2015 general assembly on behalf of the employees of Sika Belgium and probably on behalf of my 18,000 Sika colleagues, I dare to say.

If I mentioned that nothing has really changed, I have to admit that is not entirely true. Allow me to explain myself: What has not changed is the fact that we still are concerned because we feel the apprehensions we vented three years ago remain unheard. Summarized, this is what the list looked like and still looks like: We still fear for our jobs, we still experience a lack of trust and respect and we still cannot understand why a proud family owning a business can deny its roots that way. What has changed, though, since the 2015 general assembly is our level of confidence. Contrary to all of us feeling worried, fearful and even angry at that time, I can assure you that we do feel different today because we – in the given circumstances – achieved incredible results. We have all seen the figures to back this up and you could argue that we, as Sika employees, can say whatever we like about our results, but the ultimate proof is – of course – the current share price. And yes, we all feel we have contributed to those results, however small our role may be.

So I can only wonder what our performance would have been like if this hostile takeover scenario would not have been hanging over our heads. In short, we all think it has taken long enough. A solution for all parties would be welcomed very, very warmly and it seems that the circumstances are favorable today. So at the risk of repeating myself: We think we have behaved very professionally. We simply would like to ask you to do the very same. That way, everyone is a winner. Thank you.



Anhang 6 Votum Roland Abgottspon

Hier war ich schon mal, und hier bin ich noch einmal. Ich begrüsse alle Anwesenden zur GV. Mein Name ist Roland Abgottspon, seit 29 Jahren technischer Berater in der Sika Schweiz AG. Familie Burkard, ich lade Euch ein, eine Woche mit mir in der Schweiz eine Reisebegleitung zu machen. Ich betone Reisebegleitung und nicht Ferienwoche im schönsten Kanton der Schweiz. Dabei könnt Ihr live erleben, was unsere Kunden von Euch denken. Ihr werdet erleben, was sie von Euren Ideen halten. Gar nichts!

Unsere Kunden kaufen die hervorragenden Produkte von einem Schweizer Vorzeigeunternehmen. Sie werden von uns gut beraten. Sie bekommen ihre Produkte in der richtigen Qualität, zum richtigen Zeitpunkt, an den richtigen Ort. Schweizer Präzision eben, und nicht französische "on verra"-Mentalität. Unsere Kunden wollen nicht "french"-gesteuert sein, sondern Schweizer Zuverlässigkeit geliefert bekommen. So wie ich denken über 18'000 weitere Sika Kollegen. Ihr seid auf dem besten Weg, ein Schweizer Vorzeigeunternehmen zu zerstören, welches Ihr geerbt habt. Lasst endlich Euren gesunden Menschenverstand walten, denkt an Eure Eltern, redet mal mit Euren Kindern, hört endlich auf mit diesem Unsinn und habt Euren eigenen Stolz. Überlegt bitte selber im stillen Kämmerlein, sprecht – Ihr Geschwister – Euch mal aus, aber nur in der Familie und nicht mit diesem eigennützigem Einschwätzer. Es liegen ja für Euch hervorragende Lösungen bereit, alle können als Gewinner dastehen. Wir haben auf der ganzen Welt erstklassige Produkte, sind innovativ, marktnah und zuverlässig. Unser Erfolgsmodell kennt kein Ende. An der Börse in den SMI aufgestiegen – schaut den Aktienkurs an, Dezember 2014, April 2018. Verkauft Eure Aktien an uns, an die echten und wahren Erben der Sika.

Ende 2018 besteht diese Chance für Euch. Ihr könnt als Helden und Heldinnen gefeiert werden. Wenn Ihr aber stur bleibt, besteht die grosse Gefahr, dass ein Schweizer Erfolgimperium von Euch zerstört wird. Zitat de Chalendar: "Une perle de la Suisse". Das sagt alles aus. Und Geld: Geld wird noch lange keines fliessen, wir sind Kämpfer und haben einen langen Atem. Vielen Dank.



Anhang 7

Votum Hans-Ueli Vogt und Antwort Paul J. Hälg

Geschätzte Anwesende. Es ist bedauerlich, aber vor allem ist es besorgniserregend, dass parallel zur Erfolgsgeschichte von Sika vor den Gerichten dieses Landes ein Rechtsstreit über die Zukunft von Sika ausgetragen wird. Das Kantonsgericht hat erstens entschieden, dass die Statuten der Sika anders interpretiert werden sollen, als sie gemeint waren, als sie beschlossen wurden. In den Statuten nämlich steht, dass der Verwaltungsrat jemanden als Aktionär ablehnen kann, wenn der betreffende Aktionär die Schwelle von 5% überschreitet. Diese Hürde hat damals die Familie Burkard eingeführt aus dem verständlichen Grund, dass es neben ihr keinen anderen, grösseren Aktionär geben soll. Schliesslich war man mit der Familie Burkard als grösserem Aktionär während Jahrzehnten sehr zufrieden. Aber es war natürlich nicht die Meinung, dass die Familie ihren Anteil dann nicht verkaufen kann. So hatte das weder die Familie Burkard, noch der damalige Verwaltungsrat, noch die Aktionäre jemals gemeint. Man errichtet nicht eine Mauer, um das Unternehmen zu schützen, damit man nachher im Unternehmen gefangen ist und nicht mehr raus kommt. Genau so hat das Kantonsgericht Zug die Statuten von Sika aber uminterpretiert. Es ist besorgniserregend, wenn schriftliche Abmachungen plötzlich etwas anderes bedeuten, als was sie ursprünglich gemeint haben.

Das Kantonsgericht hat zweitens entschieden, dass es besser sei, wenn ein Unternehmen, das während Jahrzehnten den Vorteil eines stabilen Grossaktionärs hatte, nun zu einer Publikums-gesellschaft wird und damit den Launen aktivistischer Investoren und ausländischer Staatsbetriebe ausgesetzt ist. Ja, das heisst das Urteil des Kantonsgerichts, denn es verhindert, dass an die Stelle der Familie Burkard ein anderer, stabiler Grossaktionär treten kann. Es ebnet den Weg für die Pläne des Verwaltungsrates von Sika, das Paket der Schenker-Winkler Holding selber zu übernehmen. Denn dieses Paket würde nachher zu einem grossen Teil an die Börse kommen und das würde bedeuten, dass dann die Aktienmärkte das Sagen haben und damit wäre komplett ausser Kontrolle, wer dieses Unternehmen kontrolliert. Dabei wissen wir, meine sehr verehrten Mitaktionärinnen und Mitaktionäre, dass Unternehmen mit einem stabilen Grossaktionär im Durchschnitt besser wirtschaften. Das Modell der Unternehmung mit einem stabilen Grossaktionär ist das Modell zahlreicher Perlen der Schweizer Wirtschaft. Von Schindler über EMS zu Panalpina und Kühne + Nagel, von Partners Group über Stadler Rail zu Swatch und Metall Zug, von Autoneum über Calida zu Emmi und Möbel Pfister. Dieses Modell wird zerstört, wenn Verwaltungsräte den Übergang der Kontrolle von einem Grossaktionär zu einem andern Grossaktionär behindern dürfen. Es ist – ich sage es noch einmal – besorgniserregend,

wenn unsere Rechtsordnung unsere Unternehmen dazu drängt, sich den Launen der Aktienmärkte auszusetzen und ihnen die Stabilität wegnimmt, die ein Grossaktionär bieten kann. Ich hoffe, dass das Obergericht und das Bundesgericht diese Sorgen hören werden. Gerichte sollen das Eigentum schützen, die Einhaltung von Abmachungen fordern und honorieren, und sie sollen unseren Unternehmen Stabilität bieten. Und ich fände es besorgniserregend, wenn Gerichte etwas anderes tun würden. Besten Dank.

Paul J. Hälg

Danke für Ihre Ausführungen, Herr Vogt. Ich möchte vielleicht zwei Bemerkungen machen. Zuerst zum Ankeraktionär: Es macht einen grossen Unterschied, ob ein Ankeraktionär die gleichen Interessen hat wie die Firma, oder eben ein strategischer Aktionär ist mit anderen Interessen. Dann funktioniert ein Ankeraktionär eben nicht. Und zu den rechtlichen Erläuterungen möchte ich nur noch sagen, dass für uns die Entscheide der Gerichte relevant sind und weniger Ihre Erläuterungen. Und ich vertraue voll, dass die Gerichte das richtig anschauen und auch richtig entscheiden.

Anhang 8 Votum Christopher Rossbach

Sehr geehrter Herr Hälg, sehr geehrte Verwaltungsratsmitglieder, Mitglieder der Geschäftsführung, Mitarbeitende und Aktionäre. J. Stern & Co. ist eine private Vermögensverwaltung mit Sitz in London und Zürich. Wir verwalten Vermögen für Familien, Stiftungen und ähnliche Investoren mit einem langfristigen Ansatz. Ich bin seit mehr als 15 Jahren in Sika investiert. Damals war die Aktie bei CHF 800, dieses Jahr war sie bei CHF 8'000. Sika ist ein global führendes Unternehmen, das selbst nach so langer Zeit und so starker Aktienkursentwicklung erst am Anfang seiner Wertschaffung steht. Wie stark diese Wertschaffung ist, zeigt sich daran, dass auch heute der Aktienkurs über dem Kurs steht, an dem Saint-Gobain sie vermeintlich von der Schenker-Winkler Holding kaufen will. Saint-Gobain ist nicht für Wertschaffung bekannt, aber damit haben sie recht gehabt.

Wir treffen uns jetzt zum fünften Mal unter dem Schatten der versuchten Übernahme durch Saint-Gobain. Ich möchte mich auch dieses Jahr ausdrücklich beim Verwaltungsrat, bei Herrn Hälg und seinen Kollegen, bedanken, dass sie sich so nachdrücklich, selbstlos und mutig für das Unternehmen Sika, die Mitarbeitenden und die Aktionäre einsetzen. Ohne ihr Tun, wären wir heute nicht hier, Sika wäre nicht mehr unabhängig und die Wertschaffung, die wir alle erfahren haben, wäre alleine Saint-Gobain zugunsten gekommen. Herr Hälg, Sie und Ihre Kollegen setzen ein Beispiel für die Corporate Governance in der Schweiz. Wir unterstützen Sie ausdrücklich und stimmen für die von Ihnen empfohlenen Traktanden, insbesondere die Entlastung und die Vergütung für Ihre Tätigkeit. Wir bedanken uns auch beim Management, jetzt unter der Führung von Paul Schuler, und den Mitarbeitenden von Sika für ihre Leistung. Schliesslich gilt unser Dank auch Cascade, dem Bill & Melinda Gates Foundation Trust, sowie den anderen Aktionären, die durch ihr Engagement den Verwaltungsrat und das Unternehmen unterstützen und damit unser aller Interessen vertreten.

Wir sind zuversichtlich, dass die weiteren Instanzen das Urteil des Kantonsgerichts bestätigen werden. Der Aktienkurs bedeutet, dass es unklar ist, ob am Ende des Jahres verlängert wird, ob die Schenker-Winkler Holding die Aktien behält oder Saint-Gobain sie kauft. In jedem Fall sind wir davon überzeugt, dass Saint-Gobain Sika nicht kontrollieren und die Wertschaffung von den anderen Aktionären auf sich übertragen wird. Dafür wird der Verwaltungsrat sorgen, wenn die Urteile zu seinen Gunsten ausfallen, aber auch der Sachverständigen-Ausschuss, den wir ja durch einen Mehrheitsbeschluss eingesetzt haben. Und der einen wichtigen Rückhalt für uns



alle darstellt. Eine Lösung ist in unser aller Interesse. Wir appellieren an Saint-Gobain und an die Familie Burkard, in die Zukunft zu schauen, sich mit dem Verwaltungsrat zusammzusetzen und zu einem Vergleich zu kommen. Ganz gleich, wer die Aktien schlussendlich hält: stimmen Sie einer Umwandlung in "one share, one vote" zu. Unterhalten Sie sich mit dem Verwaltungsrat über eine Prämie, falls dies machbar und sinnvoll ist. Wir würden eine solche Lösung unterstützen. Vor allem aber behalten Sie das langfristige Interesse von Sika, seinen Mitarbeitenden und uns allen im Auge und erlauben Sie Sika, auch die nächsten zehn, 50 und 108 Jahre erfolgreich weiter Wert für uns alle zu schaffen. Vielen Dank.



Anhang 9 Votum Folke Eulen

Sehr geehrte Damen und Herren des Verwaltungsrates, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, hallo Kolleginnen und Kollegen der Sika aus aller Welt. Es ist mir eine Ehre, dass ich inzwischen zum dritten Mal die Gelegenheit erhalten habe, die Grüsse der Arbeitnehmervertretung und der Belegschaft der Sika Automotive aus Hamburg zu überbringen. Seit 2014 stehen die Hamburger Beschäftigten an der Seite des Verwaltungsrates und der Konzernleitung bei ihrem Bestreben, die Eigenständigkeit der Sika AG zu bewahren und eine Übernahme durch Saint-Gobain zu verhindern. Um hierfür das entsprechende Zeichen zu setzen, sind wir auch in diesem Jahr mit Vertretern aus allen Bereichen unseres Unternehmens angereist. Die zwölf Teilnehmer repräsentieren hier alle jungen und älteren Kollegen, Frauen und Männer, und die Bereiche Produktion, Labor, Lager und Verwaltung. Uns alle verbindet die Solidarität mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung.

Die Sika fördert ihre Mitarbeiter, sie investiert in unser aller Zukunft. Aber sie fordert auch Engagement und Leistung. Die Planzahlen für Hamburg sehen seit Jahren zweistellige Wachstumsraten vor. Es liegt in der Natur der Dinge, dass es auch bei uns sachliche Auseinandersetzungen zwischen Geschäftsleitung und Arbeitnehmervertretung hierzu gibt. Aber gemeinsam mit unserer Geschäftsleitung konnten immer Wege vereinbart werden, die die Interessen der Geschäftsleitung und die der Mitarbeiter gleichermaßen berücksichtigt haben. Dies ist nur möglich durch die Wertschätzung der Mitarbeiter und ihrer Arbeitnehmervertretung und die Möglichkeit, individuelle, auf unser Unternehmen zugeschnittene Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Beides hatte in den vergangenen Jahren einen hohen Anteil an unser aller Erfolgsgeschichte. Wir haben unsere Planzahlen mehrfach übertroffen und damit unseren Anteil am gesamten Unternehmenserfolg beigesteuert.

Die Sika AG hat uns in den vergangenen Jahren immer die Möglichkeit gegeben, eigenständige Entscheidungen zu fällen und den Hamburger Weg zu gehen. Das ist nur möglich, weil die Konzernleitung unserem Standort die eigenen Entscheidungsspielräume gewährt. Natürlich steht der Konzern, bis hin zum Konzernchef, der Geschäftsleitung und auch der Arbeitnehmervertretung unterstützend und beratend zur Seite. Es gibt keine undurchsichtigen Hierarchien, sondern klare, und vor allen Dingen, flache Strukturen. Wir haben das über viele Jahre mit Herrn Jenisch erlebt, aber auch jetzt schon bereits bei Herrn Schuler. Wir schätzen die Kontinuität in der Art der Unternehmensführung für die Herr Schuler weiterhin steht und die jederzeitige Ansprech-

barkeit unserer Führungskräfte. Das ist keine gängige Praxis in Konzernen unserer Grösse mit Präsenz in über 200 Ländern und mehr als 18'000 Beschäftigten. Wenn ein Konzernchef sich die Zeit nimmt, sich mit einer Arbeitnehmervertretung eines Standortes mit knapp 300 Beschäftigten persönlich auseinanderzusetzen, dann ist das aussergewöhnlich und spricht für die Wertschätzung der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter aus Hamburg wünschen sich, dass dieser Umgang miteinander, dieser Sika Spirit, auch in den kommenden Jahren erhalten und erlebbar für uns bleibt. Deshalb wünschen wir den Verwaltungsräten um Herrn Hälg sowie der Konzernleitung um Herrn Schuler weiterhin viel Erfolg, damit wir auch in den nächsten Jahren noch ähnliche T-Shirts wie dieses hier tragen können. Danke.



Anhang 10
Votum Max Enderli

Geschätzte Damen und Herren, geschätzter Verwaltungsratspräsident, geschätzter Verwaltungsrat und vor allem geschätzte Mitarbeiter von Sika. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Verwaltungsrat ein so gutes Einvernehmen mit den Mitarbeitern hat, mit Leidenschaft gemeinsam mit ihnen kämpft und für das Unternehmen sorgt. Ich kann Ihnen sagen, ich kenne einige Mitarbeiter von Sika. Ich selber bin ein einfacher Mann vom Land, habe eine Aktie der Sika und beschäftige mich mit Forstsachen und bin ein ehemaliger Bauernsohn. Wenn so viel Leidenschaft und Freude vorhanden ist wie bei Sika, dann muss so ein Unternehmen selbständig bleiben. Und ich danke allen Mitarbeitern und dem Verwaltungsrat, dass sie dafür kämpfen. Und ich hoffe, sie geben diesen Kampf nicht auf und führen ihn weiter.

Das Zweite, das Aktienrecht: Ich schätze Herrn Vogt grundsätzlich, aber hier liegt er völlig falsch. Ein Aktionär wie die Familie Burkard hat nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Und diese Pflichten bestehen gegenüber den Mitarbeitern, gegenüber dem Verwaltungsrat, gegenüber dem gesamten Unternehmen, damit man es wie bisher weiterführen kann. Es kann so seine Selbständigkeit erhalten und ist besser und flexibler. Und man verkauft es nicht einfach durch die Hintertüre. Das ist vielmehr, wie wenn man das eigene Blut, die eigene Seele der Verfahren der Familie Burkard verkaufen würde, das aus dem Herzen reisst. Wir sind alle nur beschränkt auf dieser Welt. Wir gehen alle – alle werden wir einmal sterben. Und es nimmt – das kann ich Ihnen sagen, denn ich war schon oft an einer Beerdigung – niemand etwas mit. Und ich appelliere an die gesamte Familie Burkard, dass Sie eine Lösung finden mit der Sika, damit Sie auch noch auf dem Sterbebett in aller Ruhe friedlich einschlafen und sagen können: "Die Sika besteht noch, ich freue mich! Sie wird gut geführt, von guten Mitarbeitern und einem Verwaltungsrat, die zu ihr Sorge tragen." Und ich appelliere nochmals an die ganze Familie: Suchen Sie eine Lösung! Danke vielmals.

Anhang 11 Votum Werner Schwerdt

Schönen guten Tag. Ich bin noch völlig mitgenommen von dem Vorredner. Dankeschön. Mein Name ist Werner Schwerdt, Sika Senior Manager, und in dieser Funktion verantwortlich für den Geschäftsbereich Sika Handel Bau in Deutschland. Ich bedanke mich hier nochmals, zu Ihnen allen sprechen zu dürfen. So kann ich doch an meine Rede von vor zwei Jahren anknüpfen. Damals habe ich mit dem Satz des Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry aus "Der kleine Prinz" beendet: "Man sieht nur mit dem Herzen gut, denn das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar." Und das habe ich mit der Überzeugung getan, liebe Familie Burkard, dass Sie Ihre Entscheidung für Saint-Gobain überdenken und revidieren werden. Schade, dass Sie die Entscheidung nicht pro Ihre Mitarbeiter getroffen haben. Schade auch, dass Sie die Superperformance der Sika – Ihres Unternehmens – emotional gar nicht so geniessen können. Profitieren tun Sie in jedem Fall, aber man will dies sicherlich auch mal feiern. Zumindest denke ich so. Erstaunlich ist, wie sich alle 19'000 und mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, unser Board, unser CEO sowie unsere KL unbeirrt der Situation für die Sika – Ihr Unternehmen – einsetzen und Jahr für Jahr von Rekordergebnis zu Rekordergebnis eilen. Und immer in der Hoffnung und der Überzeugung, die Familie Burkard wird einlenken.

Die Entwicklung bei Saint-Gobain im letzten Jahr, das sei hier nur kurz erwähnt, ist bei weitem nicht so erfolgreich, eher stagnierend und mit wenig Fantasie belegt. Daher möchte ich meinen Appell an Sie, werte Familie Burkard, nochmals wiederholen: Revidieren Sie Ihre Entscheidung und handeln Sie zum Wohle Ihrer Mitarbeiter, der Sika und letztendlich auch für sich selbst und lassen Sie die Sika weiterhin als unabhängige Swiss Company bestehen. Wir werden es – wie in den letzten Jahren bewiesen – mehr als zurückzahlen. Es ist noch nicht zu spät. Schliessen möchte ich mit einer Metapher, und zwar einer Weisheit der Dakota-Indianer, die da lautet: "Wenn Du entdeckst, dass Du ein totes Pferd reitest, steig ab." Liebe Familie Burkard, ich bedanke mich für Ihre Einsicht. Vielen Dank.

Anhang 12

Votum Iain Richards und Antwort Paul Schuler

Good afternoon everyone. For those of you who do not know me, I am Iain Richards from Columbia Threadneedle. We are a long-term shareholder of this business – 18 plus years. We have been here at all the recent AGMs. We have every intention of being here at all the future independent AGMs of Sika AG for a long time to come. We have been very clear about our views about this transaction; the lack of merits, the damage that Saint-Gobain could create, the lack of logic for it. We have been very clear about our support for the board, our willingness and commitment to play our part in facilitating an alternative transaction that ensures the long-term future of this business. None of that has changed. Our commitment remains as strong today as it was at the outset and it will remain that way as long as it needs to be and as long as we have to stand here and make it clear.

There are a number of resolutions to this meeting. If you look into your hearts you know which ones are intended to disrupt this business – they are intended to destabilize it – and you know which ones are intended to support it and protect it. And I ask you all to vote with that in mind in support of this business.

During the course of this very disruptive period, one thing is being very apparent to us as shareholders: the magic that you can see summarized in the highlights from 2017. The consistent performance, the execution, the repeat of that in every country, in every region, the magic that delivers that, the future that offers all of us in this business into the future is incredible. As shareholders we have been astounded through this period of uncertainty. The words that were used earlier: fear, anger. The disruption to have seen employees put their back into this business to work, to stand behind the business for us as outside shareholders is truly extraordinary. I am so proud to be associated with this business, that we are shareholders, and that we are there for you, the employees – all the employees at every level, at every region, in every country, in every line of business – that we stand behind you. We will be there for you and we have every confidence in you. What you have done for us is exceptional, extraordinary. And with that in mind, with this being the 50th anniversary AGM, in recognition of that incredible effort by all of the employees, I have a dedication and presentation to make to all of you who are employees – those of you who are here and those elsewhere. So Mr. Schuler, if I could ask you as the most senior employee to join me here for a moment. [*Iain Richards übergibt Paul Schuler eine Schale als Geschenk*]

To all Sika employees everywhere in the world, let me read our dedication to you: "At the 50th AGM, this bowl is dedicated to Sika AG employees with our deepest respect from Columbia Threadneedle Investments". Thank you.

Paul Schuler

Iain, thanks a lot. I think it is an amazing surprise and I am sure all our employees – there are not just 18,000, there are 20'000 now – thank you. Why do we not give them a standing ovation – all the employees here – for Threadneedle and their strong support over the last years – we really appreciate that.

But if I am here, I would like to thank also all other strong supporters. Our friends over here from Cascade, everyone! Und natürlich auch den Aktionären hier im Raum, welche uns über Jahre wirklich stark unterstützen. Ich hoffe, Sie haben viel gekauft vor fünf, sechs Jahren. Ich hoffe, Sie haben auch gut mit uns verdient. Mit unserer grossen Erfolgsgeschichte, mit unserem Wachstum, das wir machen werden, werden wir auch eine Zukunft haben und ich bin überzeugt, dass wir irgendwo eine gute Lösung finden werden. Danke vielmals für das grosse Geschenk.

Anhang 13
Votum Charles Kidd

I just hope that cup was meant to be filled with champagne or something in the future so we could enjoy it when we celebrate our victory. So, most of you know who I am: Charles Kidd. First I would like to thank the Chairman, the independent board members who have shown such resilience and determination in supporting Sika through this time, the members of the KL who are all here, the Burkard family, Urs, the Sika senior members and our Sika shareholders. As I mentioned, I am Charles Kidd. I am 35 years in this tremendous company. I am now the general manager of Sika Japan – I am not from Japan, but that is one of the more interesting elements of this company: the diversity and the way in which we gain our strength around the world.

Now, we have heard from our Chairman and from our CEO over the past few months the message of a "win-win" scenario – "win-win-win" scenario – and this is a very complex issue. We are in the middle of this hostile takeover attempt by Saint-Gobain, and for Sika it is understood very clearly our "win" scenario will always be "one share, one vote". And this is for all the right reasons: we want to protect our shareholders, we want to protect our Sika employees – that was so emotionally mentioned by our previous speaker – and we want to ensure most insistently that Sika remains a strong Swiss company going into the future.

There are, however, those who have questioned over the past three years – or more – the cast doubt on Sika's performance. They have articulated this doubt by asking this very simple question: would Sika have performed as well as it has over the past four years if it were not for the Saint-Gobain issue? It is a compelling question. I am asked by my employees, I am asked by many different people and my answer is consistent and I think it is representative for most of the Sika senior managers and all the employees of Sika: the spirit of the Sika senior managers, the 19,000 to 20,000 employees and the commitment of our KL and the independent board members would never have faltered, with or without the Saint-Gobain issue. What needs to be understood is, when Sika employees are year upon year shrouded in this cloud of uncertainty brought on by Saint-Gobain, we undoubtedly are always questioning ourselves at the end of each year: is it enough? Have we done enough? Is it enough to keep our shareholders backing us, to ensure the support of our independent board members, to keep Sika a Swiss company, is it enough? We are constantly wondering: is it enough? How much more can we do? But we

continue to outperform our market, our competitors, and add greater value to our shareholders. So the real question which begs to be answered is: what if?

What if we were able to once again unleash that entrepreneurial spirit rather than being clouded in doubt? Is it enough? Always questioning: is it enough? The entrepreneurs in all of us would have said: it is never enough. Let us keep growing. That is what we would have said. It is never enough. In my mind, and I think I can speak for all employees of Sika, you most certainly would have seen perhaps even stronger performance by Sika without this burden of staving off the cloud of uncertainty presented by Saint-Gobain. You know, you have to understand, our five-year strategies were never structured around a potential hostile takeover attempt, only upon the potential to grow and be profitable. Nobody puts together a strategy saying: well, what if we have a hostile takeover attempt. We would have done this with or without. So, a "win-win" scenario sounds pretty good for all parties and on behalf of the Sika senior managers and all employees of Sika we would encourage all parties to take the necessary actions to end this long running conflict and walk away with dignity and grace – for the management and employees of Sika. And I think, although you may not have stood up but I just like to ask all employees just to stand up where you are, just please stand up all employees of Sika and my voice is simply to say from all of us to the Burkard family: "one share, one vote" would be a liberating moment and then watch as we unleash our full potential and entrepreneurial spirit upon our market place. Where we could go is to the moon. So, it is never enough, let us keep growing and keep Sika a Swiss company. Thank you.



Anhang 14

Rede Paul Schuler und Antwort Paul J. Hälg

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kollegen. Das Geschäftsjahr 2017 war für Sika sehr erfreulich, konnten wir doch zum ersten Mal die CHF 6 Milliarden-Umsatzgrenze übertreffen. Mit CHF 6'248 Millionen Umsatz ist ein Wachstum von 9% entstanden und den Betriebsgewinn konnten wir um 12.7% auf CHF 896 Millionen anheben. Der reine Geldfluss – durch die Akquisitionen ein bisschen strapaziert – erholt sich wieder, aber den Reingewinn konnten wir um 14.5% heben. Investitionen für die Zukunft haben wir mit der Eröffnung von drei neuen Sika Ländergesellschaften und neun Fabriken sowie mit sieben Akquisitionen getätigt. Wir haben die Strategie mit allen Managern nochmals überprüft und konnten die Ziele 2020 beim Operational EBIT – beim Betriebsgewinn – auf 14-16% anpassen. Soweit sehr erfreulich.

Es gibt überall Wachstum, in allen Regionen: Lateinamerika ist mit 3.3% am schwächsten, da hat uns Brasilien gebremst. Wir hatten aber sehr grosse Erfolge in Mexiko und Argentinien. In Asien/Pazifik konnten wir um 5.2% wachsen, wo China, Australien und vor allem auch Neuseeland sehr stark waren. In Southeast Asia erzielten wir sehr gute Resultate, und erfreulich ist auch das Wachstum in Europa von 7.5%. Da waren vor allem Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika stark, die wir in den letzten Jahren aufgebaut haben. Also ein sehr erfreuliches Wachstum auch im wichtigsten Markt mit CHF 2.8 Milliarden. Sehr spannend und sehr erfolgreich war die USA unterwegs mit einem Wachstum von fast 20% – sehr stark. Das erste Mal über eine Milliarde Dollar – sehr gut gemanagt. Kanada war ein bisschen schwächer, aber trotzdem haben wir in Nordamerika ein herausragendes Wachstum von 18.4% erzielt.

Investitionen dieser Art sind immer ein Versprechen für die Zukunft. Sie kosten zwar Aufwand und Geld, umso erfreuter sind wir, dass wir letztes Jahr neun neue Fabriken eröffnen konnten. Der Fokus lag vor allem auf den Emerging Markets. Wie Sie hier sehen: wir haben die fünfte Fabrik in Mexiko, eine neue Produktionsanlage in Kasachstan, dann eine Fabrik in Tansania, die fünfte Fabrik in Russland, in Angola und dann in Kamerun eröffnet und – wie Sie sehen – viele in den Emerging Markets, wo wir in den nächsten 5-15 Jahren eine grosse Zukunft erwarten.

Wir haben drei neue Ländergesellschaften eröffnet: eine in Senegal, eine in El Salvador und eine in Bangladesch – hier ist grosses Wachstumspotenzial vorhanden, insbesondere in Bangladesch und auch in El Salvador. Und wir sind zuversichtlich, dort in den nächsten Jahren erfreuliche Wachstums- und EBIT-Zahlen aufzeigen zu können.

Somit sind wir nun bei 100 Ländergesellschaften. Ich nehme an, Sie kennen jede einzelne Flagge, dann muss ich sie nicht einzeln erklären. Aber sehr erfolgreich – 100. Wir haben in diesem Jahr die 101. Ländergesellschaft in Honduras eröffnet. Das zeigt aber, dass das Wachstum jetzt in den Ländern nicht mehr die oberste Priorität ist, weil es einfach nicht mehr so lukrative Länder gibt, wo es sich lohnt, eine eigene Gesellschaft zu haben. Wir werden neue Länder mit Export aus den Nachbarländern erschliessen und wenn dann die richtige Zeit gekommen ist, die 104., 105. Ländergesellschaft eröffnen.

Das erste Quartal war sehr erfreulich. Ein sehr starker Auftakt. Man muss sehen, bei diesen Zahlen konnten wir zwei bis drei Tage nicht ausliefern, da Ostern dieses Jahr im ersten Quartal lag und wir zweitens ziemlich schlechtes Wetter – in den USA, aber auch in Mitteleuropa – hatten. Und trotzdem, trotz dieser Herausforderung, konnten wir in Lokalwährung 11% zulegen, das erste Mal auf CHF 1.554 Milliarden. Der gute Start sowie unser starker Ausblick bestätigen die Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2018. Bereits wurde eine Ländergesellschaft in Honduras gegründet, eine neue Fabrik in Vietnam in Betrieb genommen und die erste Akquisition – Index in Italien – getätigt. Index ist eine hervorragende Firma mit einem Umsatz von Euro 105 Millionen, stark und sehr erfolgreich im Roofing- und Waterproofing-Geschäft. Damit haben wir jetzt in Italien mit einem Sika Geschäft von etwa Euro 210 Millionen eine sehr starke Basis. Die strategischen Ziele für 2020 bleiben unverändert.

Die Wachstumsdynamik hält an. Wie Sie sehen, haben wir die Region Americas zusammengelegt. Wir haben jetzt nicht mehr Nord- und Südamerika, sondern das als eine Region genommen, damit wir Effizienz, Wissen und Knowhow schneller austauschen können und hoffentlich noch besser wachsen können. Im Moment sind wir mit 12.2% Wachstum sehr erfolgreich unterwegs. Erfolgreich sind wir auch in EMEA mit 10.2%, da hat uns die Akquisition geholfen, aber trotzdem auch starkes organisches Wachstum – sehr erfreulich. Asien/Pazifik: 3.9%, stark in den meisten Ländern und auch gut vertreten. Es gab auch Verschiebungen durch die Zahl der Lieferungen. Das Global Business ist eine neue Einheit, worin wir das Automotive Geschäft sowie die Akquisitionen Faist – welche auch an die Automotive liefert – und Axson – das wir vor einigen Jahren gekauft haben – zusammenlegen, weil dieses Geschäft wirklich international ist und es sich nicht lohnt, dieses über die Regionen zu führen, sondern eben als zentrale Einheit. Das Global Business erzielte – sehr erfreulich – ein Wachstum von 20.9%, stark unterstützt von der Akquisition Faist.

Wir sind überzeugt, dass wir dieses Jahr wieder einen Rekord hinlegen können. Alles steht gut, wir haben ein starkes Team, wir haben tolle Leute, wir sind alle motiviert und unser Ziel ist es, die CHF 7 Milliarden dieses Jahr zu erreichen. Das heisst, wir müssen mehr als 10% wachsen. [Zum Publikum] Sind wir überzeugt, Kollegen unten, klar? Ja! Sie sind überzeugt. Danke! Wir werden das machen. Wir gehen in diese Richtung, sieben Milliarden. Herausfordernd bleiben die Rohstoffe. Das heisst, wir müssen uns anpassen, müssen schauen, dass wir das hinkriegen. Wir sind auch überzeugt, ein überproportionales Wachstum beim Gewinn hinzukriegen. Und somit erwarten wir für 2018 ein sehr gutes Resultat. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. Danke!

Paul J. Hälg

Danke, Paul, für Deinen Bericht und Gratulation zum guten Start ins 2018.

Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich mich bei der Konzernleitung und der gesamten Belegschaft für ihren grossen Einsatz bedanken. Ich denke, wir sind uns alle einig, dass die Sika Mannschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut fantastische Arbeit geleistet und wiederum ein Rekordergebnis abgeliefert hat. Und ich denke, das ist sicher nochmals ein Applaus wert.

Anhang 15
Votum Marc E. Possa

Sehr geehrter Verwaltungsratspräsident, sehr geehrte Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre. Mein Name ist Marc Possa aus Uetikon am See. Ich vertrete hier die Sika Aktien des SaraSelect Fonds, der aus tiefster Überzeugung schon seit über 20 Jahren – 22 Jahre um genau zu sein – immer noch in Sika investiert ist. Wir sind seit fast dreieinhalb Jahren in dieser unrühmlichen Übernahmeschlacht. Dabei hat es ausser den Juristen und den Kommunikationsberatern eigentlich nur Verlierer gegeben. Es ist an der Zeit, eine nachhaltige Lösung im Sinne aller Stakeholder zu schaffen. Die vielen treuen, langjährigen Mitarbeiter haben es nicht anders verdient. Wo Menschen interagieren, entstehen Erwartungshaltungen und somit auch immer wieder partielle Enttäuschungen. Niemand ist perfekt. Aber jeder Mensch hat täglich die Möglichkeit, mit der Vergangenheit abzuschliessen und zu neuen Ufern aufzubrechen. Der Arzt, Abenteurer und Ballonfahrer Bertrand Piccard brachte es sehr treffend auf den Punkt, als er folgende Metapher darstellte: "Beim Ballonfahren muss man Ballast abwerfen können, will man steigen. Tut man es nicht, bleibt man am Boden." Im Leben ist es genau gleich: Will man ungeahnte Höhen erklimmen, muss man loslassen können beziehungsweise loslassen wollen.

Ich denke, es ist an der Zeit, auch im Fall Schenker-Winkler Holding, Saint-Gobain und Sika loszulassen, um mit der Vergangenheit zu brechen. Mit etwas Goodwill, einer Prise Gelassenheit und der Abkehr von den leider so instrumentalen Juristen hat die Familie Burkard nun die einmalige Gelegenheit, doch noch als konstruktive, verantwortungsvoll vorgehende und eigenständig handelnde Akteurin in die Geschichtsbücher einzugehen. Schaffen Sie es, über diesen grossen Schatten zu springen, wird die so gelebte Grösse und Weitsicht Ihnen einen Platz in den Herzen aller bringen, die die heutige Situation nicht verstehen können. Liebe Familie Burkard, hören Sie deshalb auf Ihre Intuition, lassen Sie die Vergangenheit zurück. So werden Sie einen ungeahnten Ballonflug antreten können. Dankeschön.

Anhang 16

Votum Urs Schenker und Antwort Paul J. Hälg

Nur ganz kurz zum Protokoll. Ich teile namens der Schenker-Winkler Holding AG mit, dass diese Gesellschaft ihre Stimmen bezüglich der Entlastung von Herrn Urs Burkard ohne Vorbehalt abgegeben hat – ohne Vorbehalt bezüglich der Sonderprüfung und das gleiche gilt auch für die spätere Stimmabgabe dieser Gesellschaft bei den Herren Leimer und Tinggren. Ich bitte um Aufnahme ins Protokoll. Besten Dank.

Paul J. Hälg

Danke, Urs. Das ist nicht neu für uns. Wir nehmen das zur Kenntnis und ins Protokoll.



Anhang 17

Votum Stephan Rietiker und Antwort Paul J. Hälg

Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre. Als Aktionäre tragen wir grosse Verantwortung, wenn wir den Verwaltungsrat wählen beziehungsweise wiederwählen. Wir müssen von unseren Verwaltungsräten erwarten dürfen, dass sie nicht nur kompetent sind, sondern über strategische Weitsicht verfügen, Situationen richtig einzuschätzen vermögen, eine Vorbildfunktion darstellen und über ein hohes Mass an Integrität verfügen und damit alles vorkehren, um dem Ruf eines Unternehmens in keiner Weise zu schaden.

Betrachtet man nun den Verwaltungsrat von Sika, so kommen mindestens bei zwei bestehenden Verwaltungsräten berechnete Zweifel auf, ob sie diese Kriterien erfüllen und damit wieder wählbar sind. Ich beginne mit Herrn Daniel Sauter. Es ist hinlänglich bekannt, dass Leute mit magerem Lebenslauf versuchen, denselben zu schönen oder gar unwahre Angaben zu machen. Zudem verwenden sie oft auch klingende Anglizismen, in der irrigen Meinung, dass sich der Leser dadurch blenden liesse. Dem Online-Portal Inside Paradeplatz vom 1. Dezember 2017 ist zu entnehmen, dass Herr Sauter von 1981 bis 1985 angeblich die Swiss Banking School besuchte und den Titel eines "Swiss-Certified Banking Specialist" erwarb. Pikant an der Tatsache ist jedoch, dass die besagte Swiss Banking School erst 1987 gegründet wurde und im Jahr 1988 den Betrieb aufnahm. Es bleibt Herrn Sauters Geheimnis, wie er im Jahr 1985 den erwähnten Abschluss erreicht haben will. Zudem sucht man auf der Webpage der Swiss Banking School vergeblich nach einem Titel "Swiss-Certified Banking Specialist", da dieser Lehrgang an der Swiss Banking School gar nicht angeboten wird. Wenn ein Verwaltungsrat schon in persönlichen Dingen nicht wahrheitsgetreu handelt, muss angenommen werden, dass er dasselbe in geschäftlichen Dingen ebenfalls tut. Damit sind Herrn Sauters Glaubwürdigkeit und Integrität massiv in Frage zu stellen, weshalb er dem Verwaltungsrat der Sika nicht weiter angehören sollte.

Frau Ribar fiel schon früher immer wieder auf, direkt oder indirekt, in fragwürdige Situationen involviert gewesen zu sein. Gerade bei Panalpina traten auffällige oder obskure Finanztransaktionen zutage, wobei Frau Ribar jeweils das tat, was sie offenbar am besten kann: Sie verfällt entweder in einen Zustand von akuter Amnesie oder sie will von allem nichts gewusst haben, obschon sie direkte Führungsverantwortung innehatte. Diesem Verhaltensmuster blieb sie treu. Ihre jüngsten Eskapaden, die breiten Eingang in die Tagespresse gefunden haben, wie auch kürzlich am 14. April 2018 in Finews, muss man sich auf der Zunge zergehen lassen.

Paul J. Hälg

Herr Rietiker, die Zeit ist abgelaufen. Kommen Sie zum Schluss.

Ja, also da ist die Uhr nicht eingeschaltet und wenn Sie halt ein diktatorisches System wollen, dann wollen Sie das.

Paul J. Hälg

Ich sagte es: Kommen Sie zum Schluss.

Ich verzichte auf weitere Details, denn allein diese Punkte verdeutlichen, dass Frau Ribar sowohl aufgrund ihrer mangelnden Urteilskraft als auch aufgrund ihrer fehlenden persönlichen Integrität und ihrem Hang zu Eigennutzen nicht länger dem Verwaltungsrat von Sika angehören kann.

Paul J. Hälg

Darf ich Sie hier unterbrechen. Es ist nicht unser Stil, auf Gerüchte einzugehen, hier Rufschädigungen entgegenzunehmen. Jetzt ist genug.



Anhang 18 Votum C. Mark Bruppacher

Damen und Herren Aktionäre. Verwaltungsrat, Vertrauen, Verlässlichkeit. Anlässlich der letzten ordentlichen Generalversammlung habe ich Ihnen schon meine Besorgnis über das fragwürdige Verhalten des sogenannten unabhängigen und dissidenten Verwaltungsrates zum Ausdruck gebracht, dessen Missverständnis oder Unverständnis mit Bezug auf die Sika, das Gesetz, über seine eigenen Kompetenzen, die Rechte der Aktionäre und insbesondere gegenüber der Schenker-Winkler Holding. Verwaltungsrat setzt voraus: die Einhaltung grundsätzlicher Pflichten. Im Gesetz ist vom Handeln nach Treu und Glauben die Rede, die Einhaltung von Pflichten, die sich speziell für Verwaltungsräte aus Corporate Governance, Usancen, Transparenz im Geschäftsleben ergeben. Die Aktionäre setzen die Einhaltung dieser Pflichten voraus und schenken dem Verwaltungsrat ihr Vertrauen, und das auch im Voraus. Und so frage ich Sie, Aktionäre, kann einem seit 2015 nicht gewählten und nicht entlasteten Verwaltungsrat, der sich seither weiterhin über die Grundsätze des Aktienrechts hinwegsetzt und fortgesetzt die Rechte der Aktionäre und insbesondere der Schenker-Winkler Holding AG verletzt, vertraut werden? Dieses mangelnde Vertrauen greift viel tiefer als die Frage, ob dieser sogenannte unabhängige Verwaltungsrat überhaupt die rechtliche Legitimation und Kompetenz hat, die er sich in den letzten Jahren angemasst hat.

Haben Sie Vertrauen in sogenannte unabhängige Verwaltungsräte, die gegen besseres Wissen ihre Kompetenzen überschreiten und gegen anerkannte Aktionärsinteressen handeln? Ist ein Verwaltungsrat vertrauensvoll und verlässlich, der sich nur als Kollektiv zur Wiederwahl stellt? Diese Art des Verwaltungsrates, auf die Aktionäre Druck auszuüben, ist meines Erachtens unlauter und diese Zusammenrottung zu einer Gruppe rechtlich mehr als fragwürdig. Mir scheint, wir sind schon jetzt – und einmal mehr – bei "Directors first" und "Sika last" angelangt. Können Aktionäre solchen Verwaltungsräten vertrauen, die Ressourcen, Kräfte, Finanzen, also Mittel der Sika, für aktive Bekämpfung der Interessen der Schenker-Winkler Holding AG und gegen die Interessen an einer langfristigen industriellen Sicherung des Unternehmens einsetzen? Darüber werden diese Verwaltungsräte noch Rechenschaft ablegen müssen.

Mir fehlt die Grundlage für das Vertrauen und die Verlässlichkeit. Eine Wiederwahl dieses sogenannten unabhängigen Verwaltungsrates, dieser Dame und Herren, und dazu noch als konzertierte Verwaltungsratsgruppe ist nicht im Interesse des Unternehmens, präjudiziert das zukünftige Wohl der Sika und damit der Aktionäre und ist deshalb abzulehnen. Fertig.



Anhang 19

Votum Andreas M. Dubler und Antwort Paul J. Hälg

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Verwaltungsräte, geschätzte Mitaktionäre. Die Wiederwahl des Verwaltungsrates steht bevor. Es geht dabei aber nicht um die Wahl des Verwaltungsrates als gesamter, sondern um die Wahl der einzelnen Mitglieder, um die Wahl jedes einzelnen Individuums. Die schweizerische Bundesverfassung schreibt dazu in Art. 95 ausdrücklich folgendes vor: "Die Generalversammlung wählt jährlich den Verwaltungsratspräsidenten und einzeln" – ich wiederhole: einzeln – "die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses". Auch alle grossen Stimmrechtsberater sehen in ihren Corporate Governance Richtlinien einhellig vor, dass jeder Verwaltungsrat einzeln zu wählen ist. Die Firma Glass Lewis zum Beispiel, einer der grössten Stimmrechtsberater, schreibt in ihren Guidelines zur Schweiz: "According to Swiss law, the board chair and all directors must be elected individually by shareholders at the annual general meeting for terms that may not exceed one year." Die hier bestens bekannte Ethos schreibt in ihren Richtlinien zur Ausübung von Stimmrechten 2018 zur Frage der en-bloc Wahl oder Wiederwahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates, dass sie diese nur bejaht, wenn es keine gewichtigen Gründe gibt, die Wahl oder die Wiederwahl der Kandidierenden abzulehnen. Ethos lehnt in ihren Richtlinien eine en-bloc Wahl des Verwaltungsrates jedoch ab, wenn die Wahl oder die Wiederwahl eines oder mehrerer dieser potentiellen Ratsmitglieder den Interessen der Gesellschaft und ihres Aktionariats zuwiderläuft.

In Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen ist tatsächlich, wie auch schon in den Vorjahren, die Wahl jedes einzelnen Verwaltungsrates vorgesehen. Soweit, so gut. Den Erläuterungen in der Einladung zur heutigen GV zur Wahl des Verwaltungsrates, zur Wahl des Präsidenten und zur Wahl des Nominierungs- und Vergütungsausschusses müssen wir aber entnehmen, dass Frau Ribar sowie die Herren Hälg, van Dijk, Sauter, Suter und Tobler ihre eventuelle Wahl nur annehmen, wenn alle von ihnen wiedergewählt werden sowie Herr Hälg wiederum als Präsident des Verwaltungsrates gewählt wird. Auch will Herr Hälg gemäss diesen Erläuterungen seine Wahl zum Präsidenten nur annehmen, sofern auch Frau Ribar sowie die Herren van Dijk, Sauter, Suter und Tobler wieder in den Verwaltungsrat gewählt werden. Und schliesslich wollen die Herren van Dijk und Sauter ihre Wahl in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss nur annehmen, sofern beide von ihnen oder an ihrer Stelle Frau Ribar oder die Herren Suter und Tobler in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss gewählt werden.



Mit dieser Ankündigung – ja, man ist fast geneigt zu sagen, Androhung – unterlaufen diese Verwaltungsräte faktisch die Vorschrift der Einzelwahl. Diese "Alle oder keiner"-Politik der Kandidaten entzieht den Aktionären im Ergebnis die Freiheit, einzelne der vorgeschlagenen Verwaltungsräte zu wählen und andere nicht. Damit wird das Stimm- und Wahlrecht der Aktionäre, und zwar jedes einzelnen Kleinaktionärs, in unzulässiger Weise eingeschränkt. Mit einer solchermassen erzwungenen Bündelung der Wahl der Verwaltungsräte Ribar, Hälg, van Dijk, Sauter, Suter und Tobler als Ganzes, unterläuft der Verwaltungsrat, wie bereits erwähnt, die Vorschrift der Einzelwahl. Die vorgesehene Wahl jedes einzelnen Mitglieds des Verwaltungsrates und des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wird damit zur Farce.

Die Bündelung der Gruppe der genannten sechs Verwaltungsräte widerspricht den Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre und verletzt schweizerisches Recht. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dieses Vorhaben von den Stimmrechtsberatern sang- und klanglos akzeptiert wird.

Paul J. Hälg

Die Zeit ist um. Kommen Sie langsam zum Schluss.

Man kann sich ernsthaft fragen, ob eine unter dieser Bedingung oder gar Androhung erfolgende Wahl überhaupt gültig ist. Diese Frage wäre nach einer allfälligen Anfechtung der Wahl, welche ausdrücklich vorbehalten bleibt, durch die Gerichte zu entscheiden. Im Interesse aller Aktionäre und der Gesellschaft erwarte ich vom Verwaltungsrat, dass er auf die Bündelung, wie in den Erläuterungen vorgesehen, verzichtet. Merci.

Paul J. Hälg

Danke, Herr Dubler. Ich kann Ihnen versichern, dass unsere Abstimmungen im Einklang mit dem Gesetz sind und dass wir einzeln wählen – das sehen Sie ja – und dass auch die Stimmrechtsvertreter die Wahlen unterstützen.

Anhang 20
Votum Iain Richards

Apologies, I had not intended to extend this unnecessarily, but I could not let some of these statements go unanswered. I have taken my jacket off because I do not know about you but there is a lot of hot air in here.

I mentioned earlier a pattern of systematic attempts to disrupt this business. I think what we have just heard is a series of speakers attempting to do that, to cause dispersions against the good name of the directors, to attack them and to vilify them. It is not acceptable. As a long-term shareholder, we find it offensive. I ask people to look into their hearts and support your board, support the independent directors. What we have seen in terms of governance, and governance to us as long-term international investors is very important, is a case study. When this is concluded, what has happened here, what this board has done with a measured hand, carefully, with thought and consideration, will be a case study that students study for years to come. It is unprecedented, it is incredible – not just in Switzerland but globally – and it is a role model we should aspire to in all companies for more people and as shareholders we are profoundly grateful to our directors and I ask you to support them.

Anhang 21
Votum Max C. Roesle

Mein Name ist Max Roesle. Ich spreche zu Ihnen als Präsident der Schenker-Winkler Holding. Vorab, auch seitens der Familienholding, herzlichen Dank für den Einsatz an die ganze Belegschaft für das erfolgreiche vergangene Jahr. Wir danken aber auch jenen Mitarbeitern, seien sie aktiv oder ausgeschieden aus der Firma, und jenen weiteren Personen, die uns immer wieder ihre Unterstützung, ihr Verständnis kundtun und uns auch ihre Unterstützung versichern.

Herr Präsident, wir schlagen als neues Verwaltungsratsmitglied in der Tat Herrn Jacques Bischoff vor. Er ist nicht da, um den Verwaltungsrat zu destabilisieren. Es wäre auch ein schlechtes Zeichen für den Verwaltungsrat, wenn sich dieser durch eine Person destabilisieren liesse.

Herr Jacques Bischoff kann auf eine beeindruckende Karriere zurückblicken. Nach seinen als Werkstudent absolvierten Rechtsstudien verfasste er eine mit dem Prädikat summa cum laude prämierte Doktorarbeit. Später erwarb er das Anwaltspatent und er genoss eine betriebswirtschaftliche Weiterbildung an der Stanford University in Kalifornien. Während 16 Jahren blieb er der Telekurs-Gruppe treu, der heutigen SIX Group, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung. Zudem ist er seit 20 Jahren in verschiedenen nationalen und internationalen Verwaltungsräten tätig. Von 2005 bis 2016 war Jacques Bischoff Rektor an der HWZ Hochschule für Wirtschaft in Zürich. Damit schlägt Ihnen die Schenker-Winkler Holding eine aussergewöhnlich kompetente und erfahrene Persönlichkeit mit tiefen juristischen Kenntnissen und ausgewiesener Führungserfahrung zur Wahl in den Verwaltungsrat der Sika vor. Mit Jacques Bischoff haben Sie den richtigen Mann gewählt, falls Sie ihn wählen. Er wird einen sachlichen, konstruktiven Stil und Umgangsformen pflegen.

Ich bitte Sie aus diesen Gründen, Jacques Bischoff in den Verwaltungsrat und zu dessen Präsidenten zu wählen. Er ist kein Destabilisator.



Anhang 22

Votum Jacques Bischoff und Antwort Paul J. Hälg

Herr Präsident, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Ich wurde heute Morgen gefragt, was ich denn im Fall meiner Wahl besser machen würde als der jetzige Präsident. Die Antwort ist ganz klar: Ich würde mir nie anmassen zu behaupten, dass ich es besser machen würde, aber ich würde einiges anders machen. Da ist einmal das Verhältnis zwischen der Sika AG – dem Verwaltungsrat der Sika – und der Familie, also der Schenker-Winkler Holding. Dieses Verhältnis hat in den letzten Jahren gelitten, und es gilt nun, diese beiden Seiten näher zu bringen und Lösungen anzustreben, die im Interesse beider Seiten liegen.

Dann gibt es ja noch bekanntlich Saint-Gobain. Sie haben, Herr Präsident, vor einigen Minuten – oder jetzt schon fast zwei Stunden – behauptet, dass die von Saint-Gobain verfolgte Strategie für Sika schädlich sei. Das wage ich in Frage zu ziehen. Oder umgekehrt und positiv formuliert, zu hinterfragen, ob es denn nicht auch Synergien in einer Kooperation mit Saint-Gobain gäbe oder andere Gebiete der Zusammenarbeit. Es ist schwer zu behaupten, dass es diese Möglichkeiten nicht gäbe. Und ich denke, dass es im Interesse von allen Beteiligten ist, eben gerade dieses Synergiepotential und weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit näher zu prüfen. Und zwar im Interesse der Sika, im Interesse von Saint-Gobain und im Interesse auch der Familie – und für diese "win-win-win"-Situation will ich mich einsetzen. Danke.

Paul J. Hälg

Vielen Dank, Herr Bischoff. Sie können davon ausgehen, dass wir die Synergien gut geprüft und keine gefunden haben.

Anhang 23

Votum Urs Schenker und Antwort Paul J. Hälg

Ich möchte schlicht zu den Worten des Vorsitzenden festhalten, der hier Rechtsmissbrauch geltend macht: die SWH hat diese Verwaltungsräte nicht gewählt. Die SWH hat die Mehrheit der Stimmen und die Verwaltungsräte wurden nur wegen der Unterdrückung dieser Stimmen gewählt. Damit hat die SWH überhaupt keine Verpflichtung, für eine Entschädigung dieser Personen zu stimmen. Es wäre ja geradezu seltsam, sie nicht zu wählen und dann für ihre Entschädigung zu stimmen. [zum Publikum] Und jetzt kommt's wieder: machen Sies doch wieder im Chor, Sie können das so gut, diese Entrüstung – jawohl! Herzlichen Dank für das. Aber es ist eine Tatsache: wir weisen den Vorwurf des Rechtsmissbrauchs zurück. Es ist eben eine Tatsache, dass diese Stimmenmehrheit besteht und ausgeübt werden darf. Besten Dank.

Paul J. Hälg

Danke. Es ist nur interessant, dass sich die SWH über die grosse Dividende freut und die auch sehr gerne entgegennimmt. Und die kommt ja schliesslich von irgendwo her.



Anhang 24
Votum Max Enderli

Geschätzte Damen und Herren. Es ist eine Charakterfrage der Familienholding. Geldgierig bis zum Gehnichtmehr. Sie hat den Charakter nicht, denjenigen Leuten die "krampfen", die für das Unternehmen einstehen und dafür sorgen, ein anständiges Gehalt zu zahlen. Nein, denen gibt man nichts. Dann kommt ein Anwalt und sagt: "Ja wir haben sie nicht gewählt, nein wir können ihnen auch kein Gehalt geben, weil wir sie nicht gewählt haben". Genau diese Anwälte, die geldgierig sind, jede Stunde und jede Minute verrechnen – und das ist eine Charakterfrage. Und ich hoffe, dass sie irgendwann einmal noch Charakter bekommen. Das hoffe ich stark für sie. Denn gegenüber denjenigen Leuten, die "krampfen" und "machen", ist das eine Schande. Danke vielmals.



Anhang 25
Votum Christopher Rossbach

Vielen Dank. Ich möchte mich nochmals ganz kurz zu Wort melden. Ich kann das nicht ganz so klar und deutlich wie der Kollege, der das auf Schweizerdeutsch machen kann. Ich muss sagen, ich kann ganz gut Englisch, deshalb habe ich keine Übersetzung gehabt, die ich dafür vielleicht gebraucht hätte. Ich habe es aber im Zusammenhang verstanden.

Da wir am Ende mit diesem Traktandum der Vergütung für den Verwaltungsrat stehen, möchte ich noch einmal ganz klar sagen, dass wir als langfristige Aktionäre voll und ganz hinter dem Verwaltungsrat stehen und hinter der Geschäftsführung des Unternehmens. Wir haben heute viel gehört, was Anschuldigungen und was Gerüchte angeht, Missinterpretationen und falsche Darstellungen, was die Rechtslage angeht. Ich hätte mir gewünscht, dass wir vielleicht am Anfang so verblieben wären, wie es Herr Burkard selber gesagt hat, nämlich dass wir in diesen ganzen Angelegenheiten abwarten, was die Gerichte dazu zu sagen haben, die ja auch abschliessend die Entscheidung treffen werden. Ich möchte aber deshalb sagen, der Grund, weshalb es hier eine einstimmige Stimmung in diesem Raum gibt, ist, weil wir entsprechend einstimmig hinter dem Verwaltungsrat und auch hinter der Geschäftsführung stehen. Wir sind vorher für Herrn Hälg aufgestanden, als er in den Verwaltungsrat gewählt worden ist und ich möchte Sie bitten, zusammen mit mir noch einmal aufzustehen, um dem gesamten Verwaltungsrat und der Geschäftsführung unser Vertrauen auszusprechen und unseren Dank für das, was sie alle hier für uns tun. Vielen Dank.



Anhang 26
Rede Jörg Walther

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung. Bereits zum dritten Mal darf ich Sie an dieser Stelle kurz über die Tätigkeiten des Sachverständigen-Ausschusses informieren. Wie mittels Medienmitteilung im Dezember 2016 sowie anlässlich der letzten Generalversammlung informiert wurde, hat vor etwas mehr als einem Jahr Jörg Riboni, Chief Financial Officer der Emmi Gruppe, Peter Spinner, als Mitglied des Sachverständigen-Ausschusses abgelöst. Jörg Riboni ist ein ausgewiesener Finanzexperte und erfahrener Finanzchef mit guten Kenntnissen des Sika Kerngeschäfts. Er hat sich bestens in die Funktion eingearbeitet und als wertvolles Teammitglied etabliert. Ich bitte Sie, ihm heute Ihr Vertrauen auszusprechen und ihn als Sachverständigen formell zu bestätigen.

Bevor ich auf den aktuellen Stand der Arbeiten sowie die durch eine Aktionärsgruppe beantragte Erhöhung des Vorschusses Bezug nehme, will ich Ihnen noch einmal kurz den Auftrag der Generalversammlung – also von Ihnen – an die Sachverständigen in Erinnerung rufen. An der Generalversammlung vom 14. April 2015 haben Sie dem Antrag der Aktionäre Cascade Investment, L.L.C., Bill & Melinda Gates Foundation Trust, Fidelity Worldwide Investment und Threadneedle Investments zugestimmt, drei Sachverständige gemäss Art. 731a Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts zu ernennen. Mit der Einsetzung eines Sachverständigen-Ausschusses haben Sie ein Kontrollgremium geschaffen, welches die Aufgabe hat, die zukünftige Tätigkeit des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung nach einem Kontrollwechsel zu überwachen. Ein solcher Kontrollwechsel findet gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 14. April 2015 statt, sobald der Verwaltungsrat nicht mehr aus einer Mehrheit von unabhängigen Mitgliedern besteht. Um als unabhängiges Mitglied zu gelten, muss ein Verwaltungsrat die im Generalversammlungsbeschluss definierten Kriterien erfüllen und insbesondere von der Schenker-Winkler Holding AG und von der Compagnie de Saint-Gobain sowie von allen Personen, die in Absprache mit diesen handeln, unabhängig sein. Erst nach einem Kontrollwechsel tritt der Sachverständigen-Ausschuss von der passiven in die aktive Phase und nimmt seine Rechte und Kompetenzen zur Erfüllung seines Auftrags vollumfänglich wahr.

Im Fokus stehen unter anderem potentielle Interessenkonflikte zwischen der Gesellschaft auf der einen Seite und der Schenker-Winkler Holding AG oder der Compagnie de Saint-Gobain, beziehungsweise diesen nahestehenden Personen und Unternehmen, auf der anderen Seite.



Die Sachverständigen sollen Benachteiligungen für die Gesellschaft oder deren Aktionäre, welche allenfalls aus solchen Interessenkonflikten resultieren, identifizieren und ihnen darüber schriftlich Bericht erstatten. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, haben Sie uns einerseits dazu ermächtigt, Zugang zu allen Unterlagen und Informationen der Sika Gruppe zu erhalten. Dazu gehören beispielsweise Verwaltungsratsprotokolle, Verwaltungsratsunterlagen, vertrauliche Berichte, Pläne und Projekte, Korrespondenz, E-Mail-Kommunikation, Entwürfe solcher Dokumente usw. Andererseits haben Sie uns auch die Kompetenz gegeben, jegliche Informationen von jedem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung, Mitarbeitenden oder Beratern der Sika Gruppe verlangen zu dürfen, die wir für die Durchführung unseres Auftrages als notwendig erachten. Neben der Kompetenz, die für unseren Auftrag nötigen Informationen zu erlangen, haben Sie uns zudem damit beauftragt und dazu ermächtigt, unsere Rechte zur Wahrnehmung unseres Amtes nötigenfalls auch rechtlich durchzusetzen und alle weiteren Handlungen vorzunehmen, die zur Gewährleistung der ordentlichen Mandatserfüllung erforderlich sind. Der Sachverständigen-Ausschuss hat über die Ergebnisse seiner Arbeit in der aktiven Phase mindestens zweimal jährlich zu berichten, einmal jeweils mindestens 50 Tage vor einer ordentlichen Generalversammlung. Wir können darüber hinaus nach eigenem Ermessen Medienmitteilungen und zusätzliche Berichte veröffentlichen. Diese werden auch auf der Website der Gesellschaft und des Sachverständigen-Ausschusses publiziert, wobei das Geschäftsgeheimnis der Gesellschaft selbstverständlich gewahrt wird.

Da sich an der Zusammensetzung des Verwaltungsrates seit der ordentlichen Generalversammlung 2015 nichts geändert und bisher kein Kontrollwechsel stattgefunden hat, befindet sich der Sachverständigen-Ausschuss nach wie vor in der Phase beschränkter Aktivität. In dieser Phase ist kein schriftlicher Bericht erforderlich. Vielmehr bereiten wir uns zusammen mit unseren Beratern auftragsgemäss auf einen möglichen Kontrollwechsel im Verwaltungsrat der Gesellschaft und den dadurch erfolgenden Eintritt in die aktive Phase der Tätigkeit vor. Die Vorbereitung zielt darauf ab, jederzeit in der Lage zu sein, allfällige ungewöhnliche Entwicklungen und Veränderungen an wesentlichen Eckpfeilern der Sika Gruppe rasch und zuverlässig erkennen, untersuchen und richtig beurteilen zu können. Zu Beginn unseres Mandates haben wir mit der Gesellschaft eine schriftliche Vereinbarung – ein sogenanntes Memorandum of Understanding – abgeschlossen, welches durch den Verwaltungsrat der Sika Gruppe genehmigt wurde. Darin haben wir die wichtigsten Grundsätze und Inhalte der Zusammenarbeit bereits während der Phase beschränkter Aktivität verbindlich festgelegt. Ein wichtiger Aspekt ist, dass uns der Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss einer gegenseitig vereinbarten Liste regelmässig und unaufgefordert wichtige Dokumente, Daten und Informationen zur Verfügung stellen, wel-

che wir bei Bedarf mit der Konzernleitung oder dem Verwaltungsratspräsidenten oder weiteren Personen eingehend besprechen. Dabei soll der durch Mitarbeitende der Sika Gruppe zu erbringende Aufwand möglichst gering gehalten werden.

In der Zeit seit der letzten Generalversammlung haben wir weiter an Strukturen, Prozessen und Arbeitsgrundlagen gearbeitet, welche nach dem allfälligen Übergang in die aktive Phase sofort die korrekte und sorgfältige Ausführung unseres Auftrages ermöglichen. Zudem haben wir wieder mehrere Gespräche mit Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Sika Gruppe, mit Vertretern der Schenker-Winkler Holding AG sowie der Aktionärsgruppe um den Bill & Melinda Gates Foundation Trust geführt. Ich kann Ihnen an dieser Stelle versichern, dass wir im Hinblick auf einen möglichen Kontrollwechsel vorbereitet sind und jederzeit sofort aktiv werden können.

Im Rahmen der zuvor erwähnten Gespräche kam unter anderem auch das durch den Sachverständigen-Ausschuss erstellte Budget für die voraussichtlichen Tätigkeiten nach einem Kontrollwechsel zur Diskussion. Insbesondere stellt sich für viele Aktionäre die Frage, ob der auf einem Treuhandkonto stationierte Betrag von CHF 1 Million dem Sachverständigen-Ausschuss und seinen Beratern in der aktiven Phase ausreichende finanzielle Unabhängigkeit zu gewährleisten vermag, um die notwendigen Überwachungs- und Prüfungshandlungen auch ohne direkte Entschädigung durch die Gesellschaft durchführen zu können. Die Befürchtung, wonach dieser Vorschuss nicht ausreichen könnte, ist unserer Meinung nach gerechtfertigt. Wie ich Ihnen zuvor in Erinnerung gerufen habe, ist unser Auftrag als Sachverständigen-Ausschuss sehr umfangreich und unsere Kompetenzen zu dessen Umsetzung äusserst weitreichend.

Bedenkt man, dass die Sika Gruppe mit rund 160 Gesellschaften in rund 100 Ländern vertreten ist, wird klar, dass wir zur Wahrnehmung unserer Aufgaben auf erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen angewiesen sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kooperationsbereitschaft des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Sika Gruppe nach einem Kontrollwechsel nicht ohne weiteres garantiert ist. Die uns zur Verfügung stehenden Finanzen müssen deshalb sicherstellen, dass wir unseren Auftrag auch im Falle eines unkooperativen Verhaltens der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder unabhängig und in der geforderten Qualität erfüllen können.

Aus diesem Grund unterstützen wir den Antrag der Aktionärsgruppe auf Erhöhung des treuhänderisch bereitgestellten Vorschusses.

DOKUMENT Protokoll ordentliche GV vom 17. April 2018
SEITEN 81/84



Zum Schluss erlaube ich mir nochmals den Hinweis auf unsere Homepage. Alle wesentlichen Informationen, Grundlagen und News zum Sachverständigen-Ausschuss finden Sie auf unserer Webpage www.sika-sec.com.

Auch im Namen meiner Kollegen Peter Montagnon und Jörg Riboni danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Anhang 27
Votum Iain Richards

Fellow shareholders. The next two resolutions are extremely important for this company. They are safeguards for the independence of Sika. These are arrangements – both the confirmation of Jörg Riboni's appointment but equally the subsequent proposal that we have tabled to increase the budget set aside for the special expert committee and extend their term of office – to ensure that the pattern of attacks, of coercion, of attempts to undermine the management and leadership and board of this company can be mitigated; that we have experts in place who are able to scrutinize the behavior of people after a change of control and ensure that we as shareholders are in a position to respond to that. Both of these resolutions are there for the long-term. They are part of a commitment by us, by Cascade and Bill and Melinda Gates, and Fidelity for the long-term to support this business. They are important and we ask you to support them to ensure that this company can continue to operate independently no matter what for the future. Thank you.

Anhang 28
Votum Iain Richards

Apologies for appearing before you once again. I feel like I am in a replay of "Alice in Wonderland" and I do not know whether to make a link to the Mad Hatter's tea party or to the Queen of Hearts. These attacks – these deliberate attacks on the company, the aspersions that have been caused are mind-boggling. If anyone can doubt the invidious and poisonous agenda that is behind this, I think they really need to stop and think twice. It is imperative that we take a calm and measured approach to supporting our board in these very difficult times and I really encourage you to reject this proposal that is insidious and poisonous and has no meritable benefit to the company or to its shareholders or the employees at all. Thank you.



Anhang 29

Votum Margrit Zweifel und Reto Schneider und Antwort Paul J. Hälg

Das ist eine freundliche Wortmeldung – vielen Dank, dass Sie uns das Wort erteilen. Zuerst einmal herzliche Gratulation zur Wiederwahl. Ein paar persönliche Worte des Danks an Sie, Herr Hälg. Das ist Margrit Zweifel, mein Name ist Reto Schneider. Wir sind langjährige Mitarbeiter in Baar. Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken wir Ihnen recht herzlich, dass Sie sich so für Sika und für uns einsetzen. Diese GV war wieder einmal ein positives Beispiel, wie souverän Sie die GV leiten und dass Sie das Richtige tun, nämlich, seit mehr als drei Jahren die Sika verteidigen – und damit auch uns und die Werte von Sika. Das ist wirklich lobenswert. Vielen Dank.

Paul J. Hälg

Vielen Dank. Vielen Dank für diese Unterstützung. Das hilft. Und ich möchte hier sagen, dass wir als Verwaltungsrat verantwortlich sind, dass diese Transaktion nicht durchgeführt wird. Wir tun alles dafür. Aber ich glaube, für die Bewertung der Sika von heute, die eigentlich eine "win-win"-Lösung, wie sie häufig angesprochen wurde, erst möglich macht, sind alle Mitarbeiter verantwortlich. Ein herzliches Dankeschön, dass wir damit einer Lösung auch näher kommen können. Vielen Dank an das Management und die Mitarbeiter der Sika.